

Publikation: BRAWO

Datum: Sonntag, 11. Februar 2018

„Wenn Kinder Abschied nehmen“

Nauen. In der Bibliothek des Leonardo da Vinci Campus in Nauen wird am Mittwoch, 14. Februar, um 18.30 Uhr das Thema „Wenn Kinder Abschied nehmen – zwischen Verlust, Angst und Trauer“ beleuchtet. Referentin ist Prof. Dr. Karla Horstmann-Hegel, Professorin für Grundschulpädagogik. Interessierte sind willkommen.

Publikation: MAZ

Datum: Dienstag, 20. Februar 2018

Campus Nauen hat neuen Partner

Kooperation mit
Raumfahrtzentrum
unterzeichnet

Nauen. Der Leonardo-da-Vinci-Campus Nauen ist jetzt offizielle Partnerschule des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR). Während der Astronomietage am Campus wurde es offiziell besiegelt. Albrecht Weidemann vom DLR in Neustrelitz und Olaf Gründel, Schulleiter des Gymnasiums des Campus, unterzeichneten den Kooperationsvertrag. „Wir freuen uns auf viel spannende Angebote und Projektstage mit dem DLR für unsere Schüler“, so Gründel.

Geplant sind regelmäßige Projektwochen zur Satellitentechnik in Neuruppin, Experimentalvorlesungen in der Schule und Fortbildungen für Lehrer. Als nächstes werden die Schüler einen Funkkontakt mit Alexander Gerst, der als Geophysiker und erster deutscher Kommandant der ISS im Juni ins All startet, aufbauen. Dazu bereiten sich die Schüler in zwei Workshops im März vor. Die Kooperation ist Bestandteil des Profils Luft- und Raumfahrt und Bestandteil des Labels MINT-freundliche Schule (Schule mit besonderem Engagement im Bereich Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik).



Albrecht Weidemann vom DLR (l.) und Schulleiter Olaf Gründel mit dem Vertrag. FOTO: PRIVAT

Publikation: PreussenSpiegel

Datum: Mittwoch, 21. Februar 2018

LOKALES

Zum in die Luft gehen

Campus ist offizielle Partnerschule



Partnerschaft besiegelt: Dr. rer. nat. Albrecht Weidermann (l.) und Olaf Gründel (r.).

Foto: Grünberg / Leonardo da Vinci Campus

● **Nauen.** Im Rahmen der Astronomietage am Leonardo da Vinci Campus wurde es offiziell besiegelt: der Leonardo da Vinci Campus ist offizieller Partner des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt. Dr. rer. nat. Albrecht Weidermann, Leitung DLR-School_Lab Neustrelitz und Olaf Gründel, Schulleiter des Gymnasiums, unterzeichneten den Kooperationsvertrag. „Wir freuen uns zukünftig

viel spannende Angebote und Projektstage mit dem DLR für unsere Schülerinnen und Schüler“, so Olaf Gründel.

Geplant sind regelmäßige Projektwochen zur Satellitentechnik im School_Lab, Experimentalvorlesungen in der Schule und Fortbildungen für Lehrer. Als nächstes großes Projekt werden die Schülerinnen und Schüler einen Funkkontakt mit Alexander Gerst, der als

Geophysiker und erster deutscher Kommandant der ISS im Juni ins All startet, aufbauen. Dazu werden die Schüler in zwei Workshops im März vorbereitet. Die Kooperation ist Bestandteil des Profils Luft- und Raumfahrt und Bestandteil des Labels Mint-freundliche Schule (Schule mit besonderem Engagement im Bereich Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik = MINT). ps

Publikation: MAZ

Datum: Donnerstag, 22. Februar 2018

Amadeus Gräber holt Silber im Mehrkampf

Nauener erzielt zwei Bestleistungen bei den Landesmeisterschaften – Falkenseer auf den Plätzen

Cottbus. Amadeus Gräber war am vergangenen Wochenende der einzige Starter vom SV Leonardo da Vinci Nauen bei den Hallenlandesmeisterschaften der Leichtathleten in Cottbus und zugleich der erfolgreichste Teilnehmer aus dem Havelland. Denn im Dreikampf der Altersklasse M13 holte er sich mit 1402 Punkten die Silbermedaille. Dabei musste Amadeus Gräber nur seinem Dauerrivalen Finley Alschweig von der SG Gaselan Fürstenwalde den Vortritt lassen, der sich mit 1513 Punkten den Landesmeistertitel sicherte.

Bronze ging an Jason Werner vom SC Potsdam (1372) vor Amadeus Gräbers ehemaligen Nauener Vereinskollegen Jonas Dorsch (1320), der inzwischen für den SC Potsdam an den Start geht.

Amadeus Gräber hat bei dem Mehrkampf in Cottbus zwei neue persönliche Bestleistungen aufgestellt. Im Weitsprung verbesserte er

sich um fünf Zentimeter auf 5,08 Meter. Neuer persönlicher Rekord von ihm waren auch die 2:34,83 Minuten über 800 Meter (bisher 2:39,49).

Die 60 Meter sprintete Amadeus Gräber in Cottbus in 8,41 Sekunden und blieb damit knapp hinter seiner Bestleistung von 8,36 Sekunden zurück. Mehrkampf-Landesmeister Finley Alschweig aus Fürstenwalde war in allen drei Disziplinen besser als der Nauener (60 Meter: 7,89 Sekunden, Weit: 5,38 Meter, 800 Meter: 2:33,42 Minuten).

Vom TSV Falkensee gingen in Cottbus mehrere Leichtathleten an den Start. Von ihnen erreichte aber keiner eine Medaille. Die besten Ergebnisse erreichten Maïke Zielke und Lina Vielhaber, die im Fünfkampf in der Altersklasse W15 mit 2351 beziehungsweise 2327 Punkten die Plätze fünf und sechs belegten. Der Landesmeistertitel ging mit 2689 Punkten an Alyssa John vom

SC Potsdam. Die Falkenseerin Maïke Zielke glänzte mit der besten Zeit aller Starterinnen über die 60 Meter in 8,22 Sekunden.

Bruno Papaja vom TSV Falkensee kam im Fünfkampf der Altersklasse M14 mit 2421 Punkten auf Rang sechs. Seine besten Einzelleistungen waren die 11,31 Meter im Kugelstoßen (4-Kilogramm-Gerät) und die 7,93 Sekunden über 60 Meter. Mehrkampf-Landesmeister wurde Vincent Herbst vom SC Potsdam mit 2777 Punkten.

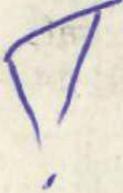
Eine Altersklasse höher in der M15 belegte der Falkenseer Julius Hahne mit 2555 Punkten den siebenten Platz. Er erzielte seine besten Einzelleistungen über 60 Meter Hürden in 9,34 Sekunden und im Weitsprung, wo er auf 5,24 Meter kam. Goldmedaillengewinner mit recht deutlichem Vorsprung wurde in dieser Altersklasse Niklas Friedel von der LG Niederbarnim mit 2951 Punkten.



Amadeus Gräber war der einzige Teilnehmer vom SV Leonardo da Vinci Nauen in Cottbus. FOTO: PRIVAT

Publikation: MAZ

Datum: Freitag, 23. Februar 2018



Ein Koffer voller Bücher

Nauen. Über einen großen Koffer voller Bücher, Spiele, Hörbücher und Musik-CDs freuen sich die Kita-Kinder des Leonardo-da-Vinci-Campus Nauen. Der Koffer wurde von der Theodor-Körner-Buchhandlung in Nauen auf Reisen geschickt und macht immer für einige Wochen Halt in einer Kindertageseinrichtung. Ziel ist, Kinder spielerisch an den Umgang mit Büchern und anderen Medien heranzuführen und ihr Interesse daran zu wecken. Die ausgewiesene Sprachkita des Campus will allen Kindern von Anfang an gleiche Chancen im Bereich sprachliche Bildung und Entwicklung bieten. Es wurde eine Kooperation mit der Körner-Buchhandlung geschlossen.

Publikation: MAZ
Datum: Samstag/Sonntag, 24./25. Februar 2018

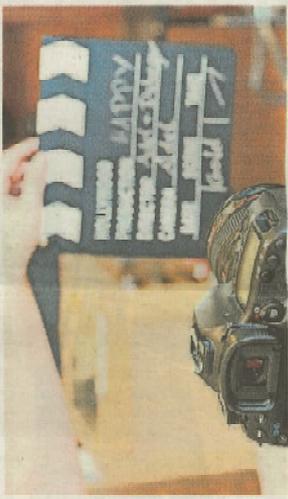
Da-Vinci-Campus will mit Medien-AG überzeugen

Nauener Schule betreibt sich an einem Ideenwettbewerb des Bundes-Bildungsministeriums

Von Danilo Hafner
Neuen. Noch bis zum 20. März kann...
beim Ideenwettbewerb „WIR IM...
NETZ“ in Projekte von Branden-...
burger Schülern abgestimmt wer-...
den, die sich allseits mit digitalen...
Themen beschäftigen. Zwei Schu-...
len haben sich mit ihrem Projekt en-...
bevorzugt, die nun in einer Online-...
Abstimmung gegeneinander antre-...
ten. Mit dabei sind auch die Schüler...
von Leonardo Da Vinci Campus als...
Neuen.

Die Neuenre Schüler haben sich...
für diesen Wettbewerb mit ihrer Me-...
dia-AG beworben. In ihrer Pre-...
jektbeschreibung erläutern sie, wie...
sie Videoformate zu produzieren...
„Wir wollen als Sprachrohr der...
verschiedenen Veranstaltungen auf...
unserem Campus dienen, aber auch...
politische Fragen aufgreifen, Kon-

sen eine große Bandbreite von digi-...
talen Themen auf. Das digitale...
Hausaufgaben, die Entwick-



Die Schüler aus Neuen wollen verschiedene Videoformate produzieren, unter anderem für ein regionales Unternehmen. Foto: MAZ/ACHV

das und andere Projekte gestal-...
tet“, erklärt Bildungsministerin Bär-...
bel Bas.
Die Vielfalt der Bewerbungen...
zeige, dass mit der Initiative ein...
wichtiges Thema angesprochen...
wurde, das von Lehrkräften und Schu-...
lern engagiert aufgegriffen wird...
„Wir wollen die Digitalisierung in...
den Schulen vorantreiben. Der...
Ideenwettbewerb ist ein weiterer...
Schritt in diese Richtung“, erklärte...
Britta Ernst dazu weiter.

Bis zum 20. März kann man noch...
auf www.wir-im-netz.info über die...
besten Ideen abgestimmt werden...
„WIR IM NETZ“ ist ein Projekt des...
Ministeriums für Bildung, Jugend...
und Sport des Landes Brandenburg...
[MBJS] in Kooperation mit der In-...
itiative D21 e. V. und dem Landes-...
schwerhard Medienbildung Bran-...
denburg e. V.

Den Abschluss des Wettbewerbs...
bildet eine Preisverleihung am 20...
April in der Staatskanzlei in Pots-...
dam. „Ich freue mich über die Viel-...
falt ideenreicher Konzepte. Die...
Schulleitenden und Lehrer haben...
Schrittweise auf dem Thema Digitali-...
sierung auseinandergesetzt und...
mit viel Aufwand und Herzblut Vi-

Publikation: BRAWO
Datum: Sonntag, 25. Februar 2018

Campus: Kooperation besiegelt

Zusammenarbeit mit Zentrum für Luft- und Raumfahrt



Nauen. Im Rahmen der Astronomietage ist in Nauen die Partnerschaft zwischen dem Leonardo da Vinci Campus und dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt offiziell besiegelt worden. Dr. Albrecht Weidemann, Leiter der DLR-School Lab Neustrelitz, und Olaf Gründel, Schulleiter des Gymnasiums, unterzeichneten den entsprechenden Kooperationsvertrag. „Wir freuen uns auf zukünftig

viel spannende Angebote und Projekttag mit dem DLR für unsere Schülerinnen und Schüler“, betonte Gründel.

Geplant seien regelmäßige Projektwochen zur Satellitentechnik im School Lab, Experimentvorlesungen in der Schule und Fortbildungen für Lehrer. Als nächstes großes Projekt werden die Schülerinnen und Schüler einen Funkkontakt mit Alexander Gerst, der als Geophysiker und

erster deutscher Kommandant der ISS im Juni ins All startet, aufbauen. Dazu werden die Schüler in zwei Workshops im März vorbereitet.

Die Kooperation ist Bestandteil des Profils Luft- und Raumfahrt und Bestandteil des Labels MINT-freundliche Schule (Schule mit besonderem Engagement im Bereich Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik = MINT).

Dr. Albrecht Weidemann
und Olaf Gründel Foto: pr

Publikation: BRAWO

Datum: Sonntag, 25. Februar 2018

Alle für Julian

Schüler des Leonardo da Vinci Campus und Fußballvereine aus der Region zeigen Herz

Nauen. (sp) Der Ball rollt für Julian. In der Sporthalle des Leonardo da Vinci Campus drängen sich Besucher zwischen dem Bistrostand und dem Tribünenzugang. Die Zuschauerbänke sind am vergangenen Samstag fast vollständig besetzt. Eltern, Geschwister, Freunde des Fußballs oder des kleinen Julian sind gekommen. Auf dem Platz stehen sich die Mannschaften gegenüber - Leonardo Kickers gegen den ESV Lok Elstal. Sie rennen, jeder will an den Ball kommen, ein schwungvoller Pass, enttäushtes Kindergesicht, als der Ball nicht ganz wie gedacht auf den Boden aufschlägt. „Menno“, oder so ähnlich, murmelt der etwa achtjährige Bub dem Ball nach. Dann, alles bereits vergessen, nimmt er die Beine in die Hand und sprintet los. Kurz danach brandet Jubel auf, der Ball landet im Tor. Julian (10) lebt mit seiner Familie in Brieselang und liebt Fußball. Sein Lieblingsverein ist der Hamburger SV. Sein Fußballtrainer, Pierre Witthuhn (37), schwört eher auf die Fahne von Werder Bremen. Beide teilen sie die Leidenschaft für den Fußball und nur das zählt. Julian spielte mit Witthuhns Sohn im Verein. Beide Kinder sind im selben Alter. Schnell entwickelte sich eine Freundschaft zwischen den Kindern. Fußball spielen, trainieren, anschauen. Bis zum Jahr 2016, als es Julian zunehmend schlechter ging. Erst diffuse Symptome, Kopfschmerzen, Müdigkeit, Schwäche, nichts was üblich wäre für ein Kind seines Alters. Nichts, was zunächst erklärt werden konnte. Julian Zustand verschlechterte sich dra-



Eine Aktion mit Herz: Die Kinder kickten für den kranken Julian.

Foto: Passow

matisch, schließlich kam er ins Krankenhaus und hier die niederschmetternde Diagnose. Hirntumor.

Pierre Witthuhn ist Erzieher im Kreativitätshort am Leonardo da Vinci Campus. Seit zwölf Jahren arbeitet er dort bereits. Er besitzt eine Trainerlizenz, trainiert Jungen und Mädchen verschiedener Altersgruppen. Witthuhn hat strahlende, wache Augen und eine klare Stimme. Wann immer er mit den Kindern spricht, schleicht sich ein kleines Lächeln in sein Gesicht. Die Kinder umkreisen ihn beinahe ständig. Alle paar Sekunden zupelt eine kleine Hand an seinem Shirt. Witthuhn kennt alle Kinder mit Namen, beantwortet ruhig ihre Fragen. Auf dem Platz geht es auch anders, da greift er schon mal durch. Hebt die Stimme, nur kurz, mehr ist nicht nötig. Er tröstet, erklärt, feuert an, steht zur Seite, ganz Fußballer mit ausladender Körpersprache. „Ein strenger, liebevoller Trainer“, bestätigt Nicole Mudring (45), ebenfalls im Kreativhort am Campus tätig. Gemeinsam mit Witthuhn organisiert sie seit zwölf Jahren ein jährliches

Fußballturnier auf dem Leonardo da Vinci Campus. Seit letztem Jahr für einen guten Zweck. In diesem Jahr werden Spenden für Julian gesammelt. Und auch der Erlös der Speisen und Getränke am Bistro geht an Julian und seine Familie. Verkauft werden dort Salate, Würstchen, Gemüse, Obst, Brezeln, Kuchen und Getränke. Alles von den Eltern gespendet. „So kann sich jeder nach seinen finanziellen Möglichkeiten an der Aktion beteiligen“, erklärt Mudring. Sie hofft auf insgesamt 150 Besucher und wenn man sich umschaute, ja die Chancen stehen gut dafür. „Es gab bereits im Vorfeld schon einige Spenden“, erzählt Mudring weiter. „Die Anteilnahme an Julians Schicksal ist sehr groß. Julian hat viele schwere, schmerzvolle Tage hinter sich. Anstrengende Therapien, Eingriffe, Klinikaufenthalte. Für seine Eltern eine unglaubliche schwierige Situation. „Sie verarbeiteten viel über Facebook“, erzählt Witthuhn. Außer Julian haben sie noch zwei weitere Kinder. Allen gerecht zu werden, eine tägliche Herausforderung. „Welche sie meistern“, bestätigt Witt-

huhn. Sicher, es kostet Kraft. Die Kinder rufen nach Witthuhn. Er entschuldigt sich, eilt davon. Gleich beginnt das nächste Turnier. Die Jungen und Mädchen spürten eilig hinter den Ball her, werden von den Gästen auf der Tribüne unterstützt, angefeuert. Die kleinen Kicker geben alles. „Die Kinder wissen, dass wir heute für Julian sammeln“, erzählt Nicole Mudring. „Auch wenn sie die Tragweite nicht unbedingt einordnen können, spüren sie doch, wie wichtig das hier heute ist.“ In Gedanken sind irgendwie alle bei ihm. Julian wünscht sich, nach Wochen und Monaten der Krankheit und Entbehrungen einen Besuch des Freizeit-, und Themenparks Rust. Natürlich mit seinen Eltern und Geschwistern. Das gesammelte Geld soll diesen Wunsch möglich werden lassen. Wer sich über Julian und seinen tapferen Kampf informieren oder seinen Eltern Beistand geben möchte, kann das über die Facebook Seite: Julian, kleiner Kämpfer, ganz groß. Für Mai plant Nicole Mudring einen Flohmarkt, dessen Erlös ebenfalls an Julian und seine Familie gehen wird.

Publikation: MAZ

Datum: Freitag, 02. März 2018

Nauener in Berlin gut platziert

Jugend U14: Amadeus Gräber gewinnt den Hürdensprint und das Kugelstoßen

Berlin. Amadeus Gräber erreichte beim Leichtathletik-Hallensportfest des Weißenseer SV Rot-Weiss im Berliner Sportforum Hohenschönhausen die besten Ergebnisse der Starter vom SV Leonardo da Vinci Nauen. In der Altersklasse der männlichen Jugend U14 gewann er über 60 Meter Hürden in 10,38 Sekunden und im Kugelstoßen mit 10,09 Meter. Außerdem kam er noch zweimal auf den zweiten Platz – über 60 Meter in 8,42 Sekunden und im Weitsprung mit 4,75 Meter.

In der weiblichen Jugend U20 waren über 60 Meter mit Eleen Göhre (8,44 s) und Maria Hahn (8,49) zwei Nauenerinnen vorn. Über die Distanz von 200 Metern der Frauen belegten sie in 28,05

Sekunden (Göhre) und 28,77 Sekunden (Hahn) die Plätze fünf und sechs. Jeweils auf den dritten Platz im Kugelstoßen kamen Mara-Fabienne Roggisch in der U14 (8,10 m) und Marieke Müller in der U16 (9,57 m).

Im Kinder-Dreikampf der Altersklasse 10 der Jungen erreichten vom SV Leonardo da Vinci Nauen Lennart Jakubowski und Caspar Gräber unter 27 Teilnehmern die Plätze vier und fünf.

Der Nauener Fabio Matuschewitsch belegte im Weitsprung der Männer mit 5,97 Meter den dritten Platz. Im Sprint über die 60 Meter lief er zunächst in 7,52 Sekunden die fünftbeste Zeit. Im Endlauf erreichte er dann in 7,56 Sekunden den sechsten Platz.

Publikation: MAZ

Datum: Mittwoch, 07. März 2018

Land saniert marode Sportanlagen

23 Millionen Euro im
Nachtragshaushalt

Potsdam. In Brandenburg konnten bislang 36 Sport- und Freizeitstätten vom neuen kommunalen Investitionsprogramm des Landes profitieren. Ausgezahlt wurden bislang 4,5 Millionen Euro, wie Bildungs- und Sportministerin Britta Ernst (SPD) gestern mitteilte. Derzeit liegen 53 weitere Anträge auf Sanierung oder Modernisierung von Sportanlagen vor.

Insgesamt stellt das Land 23 Millionen Euro bis 2019 zur Verfügung. Zuletzt wurden noch einmal acht Millionen Euro zusätzlich bereitgestellt, wie Finanzminister Christian Görke (Linke) mitteilte. Die Vereine können Anträge stellen. Sie müssen einen Eigenanteil von 25 Prozent der Gesamtsumme aufbringen. Der Chef des brandenburgischen Landessportbunds, Andreas Gerlach, nannte die Mittel des Landes für den Sport im Land „sehr hilfreich“. Dies würde die Identität und



**LSB-Chef
Andreas Gerlach**
FOTO: MAZ

Heimatverbundenheit im Land weiter fördern. Er nannte die Baumaßnahmen „das größte Breitensport-Projekt der Geschichte des Landes Brandenburg“. Als Beispiele nannte er den

Umbau und die Modernisierung der Sportanlage des SV Wacker 09 Cottbus-Ströbitz (Gesamtkosten: rund 580 000 Euro) und die Erneuerung der Sportanlage des Sportvereins Leonardo da Vinci in Nauen (1,06 Millionen Euro). Das Kommunale Investitionsprogramm (KIP) besteht aus vier Bereichen: Bildung, Feuerwehr, Verkehr und Sport. *igo*

Publikation: MAZ
Datum: Samstag/Sonntag, 10./11. März 2018

Sportentwicklung im Havelland weiter sehr positiv

Kreisportbund stellt die Weichen für ein erfolgreiches Jubiläumjahr - 25-Jahr-Feier am 17. November in Premnitz

Von Axel Eifert
Haage, Die Mitgliederversammlung des Kreisportbunds Havelland (KSB) hat am Mittwochabend im Landgasthaus „Deutsches Haus“ in Edage die Weichen für ein erfolgreiches Jubiläumjahr gestellt. Der KSB begibt in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen und wird dies am 17. November in der Premnitzer Sporthalle feiern.

Im Rechenschaftsbericht des Vorstands für das Jahr 2017 stellte der KSB-Vorsitzende Jörg Wartenberg fest, dass im Berichtszeitraum erhebliche Weiterentwicklungen in den strukturellen und inhaltlichen Fragen des Sports im Havelland erreicht worden sind. Der KSB-Vorstand danke deshalb an dieser Stelle allen ehrenamtlich und hauptamtlich Tätigen, die durch ihre kontinuierliche Arbeit zu dieser positiven Entwicklung beigetragen haben. Weiterdankte Wartenberg vor allem dem Landkreis Havelland und der Mittelbrandenburgischen Sparkasse für deren Unterstützung, mit der die Vereine den Sporttreibenden in der Region attraktive Angebote machen können. Das zeige sich auch darin, dass sich die Mitgliederzahl in den Havelländischen Sportvereinen im vergangenen Jahr weiter erhöht habe. So meldeten die 156 Sportvereine dem Kreisportbund zum 15. Januar insgesamt 20096 Mitglieder, womit die 20000er-Grenze erstmals überschritten werden konnte. Das seien rund 860 Mitglieder mehr als im Jahr zuvor, und damit sei auch der Organisationsgrad auf 12,96 Prozent gestiegen.

Weiter verwies der Kreisportbund-Vorsitzende in seinem Bericht auf die vielen sportlichen Veranstaltungen, die auch 2018 wieder eine Rolle spielen. So habe bereits am vorigen Sonntagabend die 25. Kreisolympiade junger Sportler mit dem Wettbewerb der Bewegungsschule für Vorschulkinder in Falkensee begonnen. Das achte havelländische Seniorensportfest findet am 8. September in Rathenow statt.

Wartenberg betonte, dass sich der Kreisportbund an vielen Projekten der Integration und Demokratisierung beteilige. Dabei zeige der KSB Flügge gegen Rechts, Extremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus.

Die stellvertretende Landrätin Elke Nermerich, die den erkrankten Landrat Roger Lewandowski ver-

trat, sicherte dem Kreisportbund-Vorstand und den 36 Delegierten aus 38 Sportvereinen zu, dass der Landkreis den Sport im Havelland weiter im gewohnten Umfang fördern werde. Neben dem Goldenen Plan Havelland für die Sportstätten sagte sie, dass der Präventionsgedanke im Sport für Jüngere und Ältere immer wichtiger werde und nannte dabei das Projekt zur Sturzprävention.

Die KSB-Mitgliederversammlung bestimme jeweils einstimmig den Finanzjahrenabschlussbericht 2017 und damit die Entlastung des Vorstands sowie den Haushaltsplan für 2018. Bestätigt wurde Norman Gliese als kürzlich wiedergewählter Vorsitzender der Kreisportjugend Havelland. Neu besetzt wurde die eine noch offene Stelle im Vorstand des Kreisportbunds: Olaf Kosater vom SV Leonardo da Vinci Nauen, der als Sportlehrer am dortigen Campus arbeitet, wurde von der Mitgliederversammlung einstimmig in das Gremium kooptiert.



Olaf Kosater gehört nun auch offiziell zum KSB-Vorstand. Foto: P. Vat

Publikation: MAZ
Datum: Freitag, 16. März 2018

Video-Clips über nachhaltiges Wirtschaften

Zwölf brandenburgische Schulen reichen beim Bildungsministerium Vorschläge für Digitale Projekte ein

Von Rüdiger Braun
Potsdam. Eine Schülerzeitschrift, die auch online erscheint, ein digitales Hausaufgabenheft, eine Schulplaner-App und eine von Schülern entwickelte Internets-Soap für Youtube – zwölf ambitionierte digitale Projekte haben Brandenburger Schüler und Schulen beim Ideenwettbewerb der Initiative „Wir im Netz“ eingereicht. Nun sollen wiederum Schüler bis zum 20. März darüber abstimmen, welche Ideen sie am tollsten finden – online natürlich (www.wir-im-netz.info). Die fünf Projekte mit den meisten „Likes“ bekommen vom Bildungsministerium 500 Euro als Starthilfe für ihr Vorhaben.

Der vom brandenburgischen Bildungsministerium initiierte Wettbewerb soll die Digitalisie-

rung an Schulen und die digitale Bildung vorantreiben. Das Land orientiert sich an den Grundsätzen der Kultusministerkonferenz (KMK). Schüler sollen lernen, wie sie wichtige Informationen und Daten im Netz finden, verarbeiten und aufbewahren können.

Sie sollen aber auch eigene Ideen produzieren und dies alles in einem geschützten Rahmen tun. Eine Spielweise dafür sind eigene Projekte. Zwölf Schulen haben Vorschläge eingereicht. Als Vorbereitung hatte es schon im September 2017 sogenannte

School Media Days in Potsdam, Cottbus, Frankfurt (Oder) und Neuruppin gegeben. Bildungsministerin Britta Ernst freut sich jetzt über die Resonanz. „Die Schülerinnen und Schüler haben sich intensiv mit dem Thema Digitalisierung auseinandergesetzt und mit viel Aufwand und Herzblut Videos und andere Projekte gestaltet“, sagt sie.

Die Schülerinnen und Schüler des Leonardo da Vinci Campus Nauen (Havelland) haben dank der Medien AG schon Erfahrung mit interviewen, inszenieren, filmen und schneiden. Seit drei Jahren machen die rund zwölf Schülerinnen und Schüler der 9. bis 12. Klasse mit ihren iPhones solche Clips. „Wir versuchen eigene Formate zu entwickeln“, sagt der Leiter der Gruppe, der Lehrer und frühere freie Hör-



Die Medien AG des internationalen Gymnasiums auf dem Leonardo-da-Vinci-Campus Nauen hat schon Medieneinführung. FOTO: ANDREJ TSCHTSCHIL

funkjournalist Andrej Tschitschil. Tschitschil ist der Überzeugung, dass Medienpädagogik am besten funktioniert, wenn junge Leute mit einem festen Ziel zusammen an einem Projekt arbeiten. „Zur digitalen Bildung gehört für mich, dass sich die jungen Menschen mit den neuen technischen Mitteln organisieren, aber auch inhaltlich selbstständig formulieren und präsentieren.“ Dazu bräuchten die Schulen Infrastruktur. Für mich gehört dazu ein Tonstudio und ein Schnittprogramm“, so Tschitschil. Sollte die Medien AG gewinnen, würde sie unter anderem Clips über das Neuener „Landgut Stober“ drehen. Das Tagungshotel glänzt mit seinem ökologischen Betrieb. „Wir würden anhand unseres Partners zeigen, wie man Nachhaltigkeit leben kann.“

Publikation: MAZ
Datum: Montag, 19. März 2018



Von der Falkenseer Stadthalle aus machten sich die Starter auf den Weg zum Rathaus Spandau.

FOTOS: TANJA M. MAROTZKE (2)

Laufspaß trotz Eiseskälte

Mehr als 2000 Sportler nahmen am 29. Lauf der Sympathie zwischen Falkensee und Spandau teil – die Witterung war die größte Herausforderung

Von Danilo Hafer

Falkensee/Spandau. Mütze, Handschuhe und ein schützendes Tuch vor Mund und Nase gehörten am Sonntag für viele der knapp 2000 Starter des 29. Laufs der Sympathie zwischen Falkensee und Spandau zur Grundausstattung. Temperaturen von Minus ein Grad und eisiger Wind ließen die Starter vor der Falkenseer Stadthalle bibbern. Punkt 11 Uhr fiel der Startschuss, für den 10 Kilometer langen Kurs bis zum Spandauer Rathaus.

Für viele Starter ist der Lauf der Sympathie inzwischen ein fester Termin im Kalender, es kommen aber auch jedes Jahr Neulinge dazu. So auch Konstantin Jahr aus Spandau. „Ich habe mit dem Laufen ursprünglich angefangen, weil ich abnehmen wollte, dann wurde es zur Leidenschaft“, erzählte er. Inzwischen trainiert der 32-Jährige täglich und hat auch einen Laufpartner mit dem er immer mal wieder an Laufveranstaltungen teilnimmt. „Heute bin ich aber auf mich allein gestellt“, so Jahr. Die größte Herausforderung war für ihn am Sonntag das Wetter. „Man wärmt sich auf, kühlt durch den Wind aber total schnell wieder aus, das ist schon ein Problem“, erzählte er.

Die schnellsten Läufer:

Bei den Frauen gewann Anne Barber (Jahrgang 1988) vom LC Ron-Hill Berlin mit einer Zeit von 37,41 Minuten. Anja Krüger kam mit 39,39 Minuten auf Platz zwei, gefolgt von Annika Holland und Susanne Dobeis, die zeitgleich nach 40,22 Minuten ins Ziel kamen.

Nach Philipp Baar belegte bei den Männern Fabian Clarkson vom SCC Berlin mit 32,31 Minuten Platz zwei, gefolgt von Erik Skalitz (TUS Neukölln) mit 35,28 Minuten.

Ähnlicher Meinung war Dieter Stahl aus Falkensee. „Die Strecke an sich sollte nicht das Problem sein, sondern vielmehr die Kälte.“ Der 77-Jährige hat 1984 mit dem Laufen begonnen und legt auch heute noch etwa 35 bis 40 Kilometer in der Woche zurück. „Ich bin 2011 nach Falkensee gezogen und nehme seither jedes Jahr am Lauf der Sympathie teil“, sagte er.

Der größte Volkslauf der Region zieht nicht nur Sportler aus der Gegend an. Die Laufgruppe Teuto Run und Fun mit ihrem Maskottchen Funny, einem queitschgrünen Frosch, kommt aus Bielefeld und ist schon das vierte Mal in Falkensee dabei. „Wir sind gerade in Berlin im Trainingscamp und legen uns diesen Termin immer so, dass wir am Lauf teilnehmen können“, erklärte Sonja Kley. Für die 16-köpfige Truppe stehen dabei nicht unbedingt sportliche Höchstleistungen im Mittelpunkt. „Wir wollen keine Spitzenzeiten erlaufen, dafür sind wir auch schon etwas zu alt, aber im Laufe der Jahre haben wir natürlich viele Leute kennengelernt die wir hier wiedertreffen“, so Kley.

Denn auch Geselligkeit und gute Laune gehören zum Lauf der Sympathie. Für ordentlich Stimmung am Start sorgte dabei auch die bunte



Gute Stimmung gehört zum Lauf der Sympathie einfach dazu – auch bei Minusgraden.

Trommelgruppe Sambakids. Neben den Einzelläufern gingen beim Lauf der Sympathie auch 26 Staffeln an den Start. Allein fünf kamen vom Nauener Leonardo-da-Vinci-Campus. Für die Jungen und Mädchen im Alter zwischen acht und 14 Jahren ist der Lauf einer der Höhepunkte des Jahres. „Ich denke, unsere Schüler sind sehr gut vorbereitet, nur die Kälte könnte ihnen etwas zu schaffen machen“, sagte Sportlehrer Christian Sander.

Die Temperaturen waren in der Tat ein Problem. „Wegen des Wet-

ters aber auch der Grippewelle haben in diesem Jahr einige Starter abgesagt, dennoch hatten wir schon im Vorhinein knapp 1900 Anmeldungen“, erklärte Dorit Tscherner, Bereichsleiterin Leichtathletik beim TSV Falkensee. Damit sich die Sportler nach ihrem Lauf gleich wieder warm anziehen konnten, wurden ihre Sachen mit vier Lkw direkt zum Spandauer Rathaus gefahren. Schnellster Läufer war übrigens Philipp Baar (Jahrgang 1992) vom ART Düsseldorf. Er kam nach 32 Minuten und 24 Sekunden ins Ziel.

Publikation: Die Welt online – Rückblick - Dezember

Datum: 17. Dezember 2017

Leonardo Da Vinci Campus im Rennen für Deutschen Schulpreis -... <https://www.welt.de/regionales/berlin/article171716003/Leonardo-...>

BERLIN & BRANDENBURG

Leonardo Da Vinci Campus im Rennen für Deutschen Schulpreis

Veröffentlicht am 18.12.2017



Ein Schüler meldet sich im Unterricht. Foto: Patrick Neul/Archiv
Quelle: dpa, Infocampus GmbH

Nauen/Stuttgart (dpa/bb) - Der Leonardo Da Vinci Campus in Nauen (Havelland) ist in der Vorauswahl für den mit 100 000 Euro dotierten Deutschen Schulpreis 2018 der Robert Bosch Stiftung und der Heidehof Stiftung. Wie die Bosch-Stiftung am Montag mitteilte, ist die Schule in privater Trägerschaft eine von 20 Bildungseinrichtungen in Deutschland, die in den kommenden Wochen Besuch von einem Juryteam bekommt.

Im Anschluss würden 15 Schulen nominiert, die Preisverteilung sei im kommenden Mai in Berlin (<https://www.welt.de/themen/berlin-staedterevision/>). Der Leonardo Da Vinci Campus bekommt als eine der Top-20-Schulen individuelle Beratung von einem Schulentwicklungsexperten und Seminare, etwa zum Thema Inklusion.

Mitteilung: Leonardo Da Vinci Campus (<http://www.ldvz.de/deutscher>)

Publikation: Berliner Morgenpost online – Rückblick - Dezember
Datum: 17. Dezember 2017

Berliner Morgenpost

BILDUNG

Leonardo Da Vinci Campus im Rennen für Deutschen Schulpreis

Von dpa
18.12.2017, 16:24



Ein Schüler meldet sich im Unterricht.

Foto: dpa

Nauen/Stuttgart. Der Leonardo Da Vinci Campus in Nauen (Havelland) ist in der Vorauswahl für den mit 100 000 Euro dotierten Deutschen Schulpreis 2018 der Robert Bosch Stiftung und der Heidehof Stiftung. Wie die Bosch-Stiftung am Montag mitteilte, ist die Schule in privater Trägerschaft eine von 20 Bildungseinrichtungen in Deutschland, die in den kommenden Wochen Besuch von einem Juryteam bekommt.

Im Anschluss würden 15 Schulen nominiert, die Preisverleihung sei im kommenden Mai in Berlin. Der Leonardo Da Vinci Campus bekommt als eine der Top-20-Schulen individuelle Beratung von einem Schulentwicklungsexperten und Seminare, etwa zum Thema Inklusion.

(dpa)

© Berliner Morgenpost 2018 – Alle Rechte vorbehalten.

Publikation: ARD Morgenmagazin
Datum: Freitag, 23. März 2018

Das Erste am Morgen

Startseite Politik Sport Wetter Stars Service Kultur MOMA-Reporter Dossiers Videos Kontakt



INFORMATION MEHR VIDEOS ZUR SENDUNG ÄHNLICHE VIDEOS

Video: Osterhase oder wer?

23.03.18 | 01:35 Min. | Verfügbar bis 23.03.2019

Die Eier und die Geschenke bringt zu Ostern der Osterhase. Thomas kann es nicht sein, denn der geht zum Heizen in den Keller. Kinder verraten uns ihre kleinen Wünsche zu Ostern.

Mehr Informationen zur Sendung



Alle Videos zu Morgenmagazin

http://www.daserste.de/information/politik-weltgeschehen/morgenmagazin/videos/ostern_3003nl_8000-100.html

Publikation: MAZ

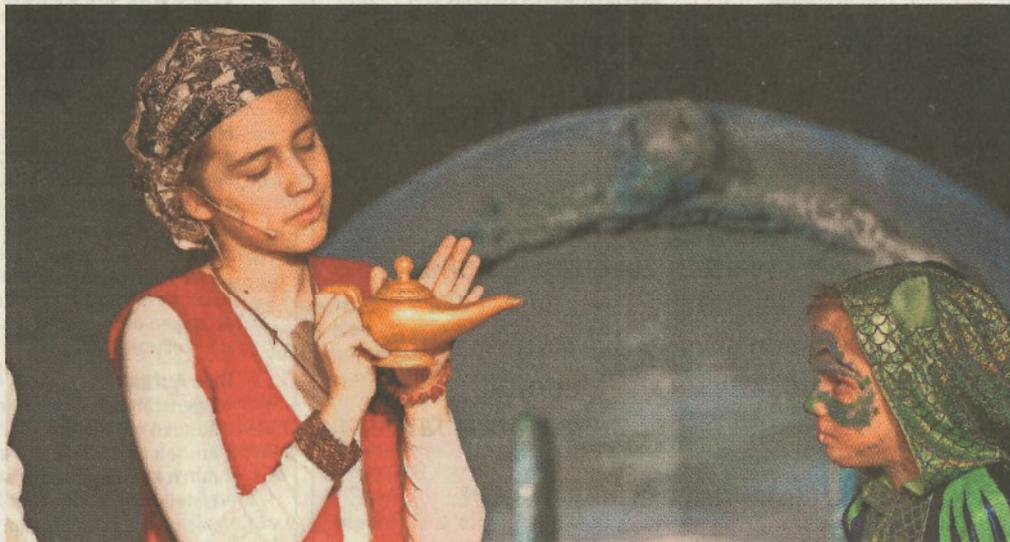
Datum: Samstag, 24. März 2018

Da-Vinci-Campus für Schulpreis nominiert

Nauen. 15 Schulen haben es in die Endrunde des Deutschen Schulpreises 2018 geschafft, der am 14. Mai in Berlin verliehen wird. Darunter ist auch der Leonardo-da-Vinci-Campus in Nauen. Der Hauptpreis ist mit 100 000 Euro dotiert, die fünf weiteren Preisträger erhalten je 25 000 Euro. Alle nominierten Schulen haben zuvor ein aufwendiges Bewerbungsverfahren durchlaufen. Vergeben wird der Preis seit 2006 von der Robert Bosch Stiftung gemeinsam mit der Heidehof-Stiftung.

Publikation: MAZ

Datum: Samstag, 24. März 2018



Aladins Abenteuer

16 Kitakinder und 27 Schüler zwischen 4 und 12 Jahren aus Grundschule und Hort des Leonardo da Vinci Campus entführten die Zuschauer in 5 ausverkauften Vorstellungen in den fernen Orient: zu Aladins Abenteuer. Er trifft einen Zauberer, befreit den Geist aus der Lampe und heiratet zum Schluss doch noch die schöne

Tochter des Sultans. In das Musicalprojekt sind alle Institution des Campus involviert und verbinden die Profile und Fächer der Schulen sowie die Bildungsbereiche aus Kita und Hort. Das Projekt steht für Partizipation und gibt Kindern, Schülern, Eltern und Mitarbeitern des Campus unterschiedlichste Mitwirkungsmöglichkeiten.

Publikation: MAZ

Datum: Donnerstag/Freitag, 29./30. März 2018

Der eine entscheidende Moment

Berufsorientierung wird am da-Vinci-Campus Nauen großgeschrieben

Von Jens Wegener

Nauen. Was kommt nach dem Abitur? Der Leonardo-da-Vinci-Campus Nauen bietet Schülern mit praxisnahem Unterricht, einer Wissenschaftsorientierung und regelmäßigen Beratungen der Bundesagentur für Arbeit eine gute Vorbereitung auf das Studien- und Berufsleben.

Bei „Experten treffen Schüler“ kommen Experten aus unterschiedlichsten Berufsfeldern für einen Tag zu den 11. Klassen des Gymnasiums und stehen für Workshops, Gesprächs- und Fragestunden zur Verfügung. So auch in diesem Jahr.

In den Workshops rund um das Thema Bewerbung gab es Tipps und Informationen zur Bewerbungsmappe und zum Vorstellungsgespräch. Marco Stackebrandt von der Lidl-Group erklärte, was ein Assessment-Center ist und warum es Bewerbern einen Vorteil bietet. „Im Bewerbungsgespräch hat der Kan-

didat genau diesen einen Moment, um sich gut zu präsentieren. Verpatzt er diese Gelegenheit, gibt es keine weitere Chance. Im Assessment-Center dagegen haben Bewerber unterschiedliche Gesprächspartner und können sich mehrmals präsentieren.“

Gleichzeitig räumte Stackebrandt ein, dass der Trend dahin geht, dass sich junge Leute in mehreren

Berufen versuchen. Das trage zur Selbstfindung bei.

„Es ist heutzutage in den seltensten Fällen so, dass man einen Beruf erlernt und in diesem 40 Jahre tätig ist. Vielmehr geht es in der ersten Berufswahl darum, etwas zu finden, was der momentanen Interessenlage am meisten entspricht“, so Marco Stackebrandt. Dies könne sich nach den ersten Berufsjahren ändern.

„Für uns als Arbeitgeber ist es umso wichtiger, solche neuen Aspekte bei der Mitarbeiterbindung und der Ausbildung zu berücksichtigen.“

Experten aus den Berufsfeldern Medizin, Medien- und Werbegestaltung, Polizei/Kriminalpolizei, Marketing, Wirtschaftspsychologie, Betriebswirtschaftslehre, Ingenieurwesen, Jura, Informatik, Mathematik und der Bundeswehr standen den Schülern für Fragen zum Studium und zur Ausbildung zur Verfügung, sagt Schulsprecherin Natascha Grünberg.

„Unser Ziel ist es, dass jeder seinen Weg in die Zukunft findet“, bekräftigt Olaf Gründel, Schulleiter des Gymnasiums.

„Seit dem Jahr 2011 sind wir als einziges Gymnasium der Region zertifizierte Schule mit hervorragender Berufs- und Studienorientierung und sehr stolz darauf, diesen Titel auch immer wieder zuerkannt zu bekommen.“



Auch mit Hilfe von Fragebögen können sich die Campus-Schüler beruflich orientieren.

FOTO: PRIVAT

Campussschule unter den Top 15

Deutscher Schulpreis: Am 14. Mai fällt die Entscheidung endgültig

Nauen. (pm) Die Deutsche Schulpreisjury hat getagt: der Leonardo-Campus ist unter den 15 besten Schulen in Deutschland gelandet und darf damit weiterhin hoffen. Im Rahmen einer Festveranstaltung am Montag, 14. Mai, zu der alle nominierten Schulen nach Berlin eingeladen sind, werden die Preisträger bekannt gegeben und geehrt. Jedes Jahr werden insgesamt sechs Schulen mit dem Deutschen Schulpreis ausgezeichnet.

„Schulen den Freiraum zu einer erfolgreichen Entwicklung zu ge-

ben ist eine der Herausforderungen unserer Zeit. Wir gestalten auf dem Da-Vinci-Campus schülerfreundliche Lernumgebungen, berufsvorbereitende Konzepte, gute Übergänge von der Kita in die Schule und von der Grundschule in die weiterführenden Schulen. Modernes, mediengestütztes Lernen, Lernen in Profilen und Projektlernen sind unser Markenzeichen.“ so Petrovic-Wettstädt, pädagogische Gesamtleiterin auf dem Campus.

„Dem Lernen Flügel verleihen!“ Unter diesem Motto steht der

Deutsche Schulpreis, den die Robert Bosch Stiftung und die Heidehof Stiftung im Jahr 2006 ins Leben gerufen haben. Begleitet wird der Deutsche Schulpreis vom Medienpartner ARD.

Vielen Schulen in Deutschland gelingt es, für Lernen zu begeistern und Schule als Ort des Staumens zu gestalten. Sie setzen Kreativität frei, lassen Lust an Leistungen entstehen, stärken Lebensfreude und Lebensmut und erziehen zu Fairness und Verantwortung. Diese hervorragenden Schulen sind pädagogisch rich-

tungsweisend.

Damit ihre Konzepte und Ideen auch für andere Schulen wirksam werden können, brauchen sie öffentliche Aufmerksamkeit und Anerkennung. Deshalb haben die Robert Bosch Stiftung und die Heidehof Stiftung im Jahr 2006 den Wettbewerb „Der Deutsche Schulpreis“ ins Leben gerufen.

Mit dem Preis wollen die Stiftungen pädagogische Leistung würdigen und für die Schulentwicklung in Deutschland insgesamt nutzbar machen.

Publikation: BRAWO

Datum: Sonntag, 08. April 2018



FAMOSE AUFTRITTE

Vor jeweils ausverkauftem Haus: 16 Kitakinder und 27 Grundschüler im Alter von vier bis zwölf Jahren haben jüngst am Leonardo da Vinci Campus in Nauen fünf famose Auftritte hingelegt. Präsentiert wurden „Aladins Abenteuer“. Das Musicalprojekt hat für Partizipation gesorgt und Kindern, Schülern, Eltern sowie Mitarbeitern des Campus unterschiedlichste Mitwirkungsmöglichkeiten ermöglicht. Foto: Campus

Publikation: BRAWO

Datum: Sonntag, 01. April 2018

Kindergartenkoffer auf Reisen

Nauen. Ein großer Koffer voller spannender Bücher, Spiele, Hörbücher und Musik-CDs – darüber freuen sich die Kita-Kinder des Leonardo da Vinci Campus. Der Koffer wurde von der „Theodor Körner Buchhandlung“ in Nauen auf Reisen geschickt und macht immer für einige Wochen Halt in einer Kindertageseinrichtung. Das Ziel ist es, Kinder spielerisch an den Umgang mit

Büchern und anderen Medien heranzuführen und ihr Interesse daran zu wecken. Als ausgewiesene Sprachkita möchte der Leonardo da Vinci Campus allen Kindern von Anfang an gleiche Chancen im Bereich sprachliche Bildung und Entwicklung bieten. In diesem Rahmen wurde eine Kooperation mit der Theodor Körner Buchhandlung geschlossen.

Publikation: nauen.de

Datum: Dienstag, 17. April 2018

Havelländer Schulen erfolgreich beim Alba-Cup

17.04.2018



Am vergangenen Donnerstag fand in der großen Turnhalle des Leonardo da Vinci Campus Nauen der Regionalauscheid des Alba-Cup zwischen den Landkreisen Havelland und Oberhavel in drei Wettkampfklassen statt.

Das durch die Mittelbrandenburgische Sparkasse geförderte Projekt sah 13 Mannschaften aus Rathenow, Dallgow, Nauen, Velten, Oranienburg und Mühlenbeck zu Gast auf dem Campus. In teils hochkarätigen Spielen qualifizierten sich acht Mannschaften für das Finale am 23. Juni in der Berliner Max-Schmeling-Halle. Besonderer Abräumer war der gastgebende da Vinci Campus, der mit drei Siegen und einem zweiten Platz, mit vier von fünf Teams, die Tickets für das Finale erspielte. Zusammen mit den jüngeren Altersklassen qualifizierte sich der Campus mit acht Mannschaften für das Finale in Berlin. Hinzu kommen noch die Wasserturm-Grundschule und das Marie-Curie-Gymnasium aus Dallgow.

Unterstützt wurde die Veranstaltung durch die Geschäftsführerin des Campus Dr. Irene Petrovic-Wettstädt, Bürgermeister Manuel Meger (LWN) und dem Vertreter des Hautsponsors von der Mittelbrandenburgischen Sparkasse (MBS), Dennis Bark. „Die Entwicklung der Teilnehmer-zahlen ist großartig. Ganz großer Sport in Brandenburg ist eine feste Größe im hiesigen Basketball geworden und zeigt, wie erfolgreich MBS und ALBA für die gute Sache zusammenarbeiten“, sagte Bark.

Der Leonardo da Vinci Campus ist seit 2017 Partnerschule von Alba Berlin, die mit ihren Jugend-trainern in Schul-AGs unterwegs sind, um Kindern und Jugendlichen den tollen Basketballsport näher zu bringen. Inzwischen spielen mehr als 1000 Schüler an über 50 Schulen, in 65 Schul-AGs in Brandenburg regelmäßig Basketball. Die Basketballgruppen werden von Kindern und Lehrern begeistert angenommen.

Publikation: MAZ

Datum: Freitag, 20. April 2018



Acht Nauener Teams beim Finale in Berlin

Am Regionalauscheid des Alba-Cups im Basketball in Nauen zwischen den Landkreisen Havelland und Oberhavel in drei Wettkampfklassen nahmen 13 Mannschaften aus Rathenow, Dallgow, Nauen, Velten, Oranienburg und Mühlentrieb teil. In teils hochkarätigen Spielen qualifizierten sich acht Teams für das Finale am 23. Juni in der Berliner Max-Schmeling-Halle. Besonderer Abräumer

war der gastgebende Da-Vinci-Campus, der sich mit vier von fünf Teams (drei Siege und ein zweiter Platz) die Tickets für das Finale erspielte. Zusammen mit den jüngeren Altersklassen spielen acht Teams des LdV-Campus in Berlin. Hinzu kommen noch die Grundschule „Am Wasserturm“ und das Marie-Curie-Gymnasium aus Dallgow.

FOTO: PRIVAT

Publikation: MAZ
Datum: Montag, 23. April 2018

Der Ton an Schulen wird rauer

Einen Anstieg schwerer Gewalt bestätigen die Schulen im Osthavelland nicht – Allerdings nimmt die verbale Gewalt zu – Mit präventiven Maßnahmen versucht man gegenzusteuern

Von Andreas Keatz, Christin Schmidt und Jers Wegener

Havelland. Laut einer neuen Statistik ist im Land Brandenburg die Gewalt an Schulen gestiegen. Dies betrifft unter anderem die Zahl der gefährlichen und schweren Körperverletzungen. Auch die Zahl der Gewaltstrafungen gegenüber Lehrern hat demnach zugenommen. Die größte Zahl der Delikte an Schulen machen aber Diebstähle aus.

Diesen Trend einer Zunahme von körperlicher Gewalt bestätigen jedoch die Schulleiter im Havelland nicht. So kann sich Jürgen Beyer von Dr. Georg Graf von Arco-Oberschule mit Grundschulzeit in Nauen an keine gravierenden Fälle von Körperverletzungen an seiner Schule in diesem oder im vergangenen Schuljahr erinnern. „Wir haben keinen akuten Fall von Gewalt. Und uns nicht erhebt“, so der Schulleiter. Streit unter Schülern gebe es aber immer wieder, Beyer spricht von verbaler Aufrüstung. Zudem stelle man auch Sachbeschädigungen, beispielsweise auf den Toiletten, fest. Laut Beyer gebe es an der Schule mehrere Projekte zur Prävention, wie etwa das Willkommensprojekt der 7. Klassen oder die

Streitschlichter AG im Primarbereich. „Außerdem haben wir eine Schulsozialarbeiterin“, sagt er.

Fälle von Körperverletzung, an denen Campus-Schüler beteiligt waren, kann Geschäftsführerin Irene Petrovic-Wetsch für den Leonardo-da-Vinci-Campus in Nauen nicht bestätigen. „Wir haben bei uns keine Gewalt, nur mal Rangeläufen unter Schülern.“ Es gebe zudem am Campus ein spezielles Disziplinarsystem. Wird gegen die Regeln verstoßen, „dann werten wir das mit dem Schüler und den Eltern aus“. Als Ganztagsschule habe man zudem Einblick in den Tagesablauf der Schüler, es gebe ein gewisses Vertrauensverhältnis.

In der Brieselangener Hans-Klaw-Oberschule habe es in der Vergangenheit keine Verletzungen aufgrund von Gewaltvorfällen gegeben“, sagte der stellvertretende Schulleiter Daniel Franz. Sicherlich komme auch mal ein Handy weg, wenn es liegen gelassen wurde. „Gelegenheit macht Diebe“, so Franz. Aber es sei nicht so, dass Sachen unter Androhung von Gewalt weggenommen sind. Beim Thema Rauschgift kann Franz feststellen, dass an der Schule nicht gedealt wird. „Die Schüler wissen, dass es dann kein Pardon gibt. Was im Um-

feld passiert, wissen wir aber nicht.“ Jedes Jahr gebe es an der Schule unter anderem die Präventionswoche, bei der es auch um Mobbing geht.

Für die Oberschule Falkensee kann deren Leiterin Kerstin Bachmann die Zunahme von Körperverletzungen und Gewalt nicht bestätigen. „Prügelteien gab es früher mehr. Und wenn heutzutage eine Auseinandersetzung beginnt, dann gehen andere Schüler meist dazwischen“, sagt sie. Wenn es zu Verletzungen an der Schule kommt, dann eher, weil man sich schubst und jemand stürzt.

Hingegen spiele psychische Gewalt heutzutage eine größere Rolle. Wenn Schüler etwa wegen eines Harschnitts oder ihrer Kleidung ausgelacht werden, sei dies für manche eine hohe Belastung. Des Weiteren stellt Kerstin Bachmann fest, dass der Ton gegenüber Lehrern schärfer geworden sei. „Schüler bauen sich vor Lehrern mit Drohgebärden auf. Das ist schon bedenklich“, sagt sie.

Gewalt ist kein großes Thema an der Ketziner Grundschule. „Mal von kleinen Rangeläufen auf dem Schulhof abgesehen, gibt es keine körperlichen Attacken, jedenfalls nicht, seitdem ich vor einem Jahr

gekommen bin“, sagt Schulleiterin Katrin Peppler.

Auch an den Oberstufenzentren Nauen, Rathenow und Friesack geht es „relativ ruhig“ zu, wie der stellvertretende Schulleiter Ulf Tiarks sagt. „Beleidigungen und Handgreiflichkeiten kommen schonmal vor, zuletzt zwei-, dreimal in Friesack, aber es ist nichts Schlimmes.“ Messer oder ähnliche Waffen hätten noch nie eine Rolle auf dem Schulgelände gespielt.

Wie in den anderen Schulen auch, gibt es auch an der Rathenower Bürgerschule zahlreiche präventive Maßnahmen in Sachen Gewalt und Drogen – vom Anti-Gewalt-Training über Streitschlichter-AGs bis zu Anti-Mobbing-Kampagnen. Diese seien auch dringend nötig, meint der Schulsozialarbeiter einer westhavelländischen Grundschule, der seinen Namen nicht nennen möchte. „Das Gewaltpotential nimmt definitiv zu, sowohl verbal als auch körperlich“, so der Mann. Die Gewalt äußere sich in körperlichen Auseinandersetzungen in den Hofpausen und Beleidigungen während des Unterrichts. Mobbing spiele ebenfalls eine Rolle und generell sei der Tonfall aggressiver geworden.

Publikation: PreussenSpiegel
Datum: Mittwoch, 25. April 2018

Paradies für Biker und Skater

Aktionstag mit Workshops zu Graffiti, BMX und Skating gut besucht



Zahlreiche Besucher schauten beim Aktionstag im Nauener Skate- und BMX-Park vorbei und erlebten eine Workshop-Vielfalt.

Foto: Stadt Nauen

● **Nauen.** Dutzende BMX-Biker, Skater und Scooter-Besitzer fanden sich im Skate- und BMX-Park – dem SUB - ein. Unter dem Motto „SUB – packen wir es an“ gab es einen temporeichen Mix, viele Aktionen und Workshops, die sich um die Themen Graffiti, BMX und Skate drehten.

Das diesjährige Anrollen hatten wir aber bereits im März bei Schneefall“, ergänzte Lisa Gentz von den Johannitern, das Abrollen sei für September geplant, ab dann soll es wieder ruhiger im SUB werden – aber eben nicht ganz ruhig. Für die Hartgesottene bleibt der Park auch im Winter of-

fen. Die Johanniter gehören zusammen mit dem Humanistischen Freidenkerbund Havelland (HFH), dem Leonardo-Da-Vinci-Campus und dem Quartiersmanagement zu den Veranstaltern, die künftig ein regelmäßiges Angebot für die jungen Aktiven bieten werden.

„Während heutigen Ideenwerkstatt können sich die Besucher für die Jugendkonferenz am 23. Mai anmelden“, empfahl Nauens Jugendkoordinatorin Anne Gillwald-Leppin und rührte dabei kräftig die Werbetrommel für das diesjährige „Nauen auf Rollen“ am 30. Juni, zu dem wieder hunderte Fans der zwei bzw.

vier Rollen aus dem ganzen Havelland und darüber hinaus erwartet werden. „Bis zur nächsten Jugendkonferenz sollen die Vorschläge dann ausgewertet sein, erläuterte sie. Den genauen Fahrplan, welcher Wochentag von welchem Träger betreut werde, erläuterte sie dem Publikum ebenfalls. Alles zum Nachlesen gebe es auf der Facebook-Seite. Das Konzept wiederum wurde prompt von Nauens Bürgermeister Manuel Meger (LWN) gutgeheißen. Er gab gemeinsam mit Sohnepepe den Startschuss zu der Veranstaltung in der Robert-Bosch-Straße im Gewerbegebiet Ost. Bei den

angebotenen Workshops gab es wertvolle Tipps rund ums Thema Rad in der Fahrradwerkstatt. Andere Besucher wechselten in den BMX- und Skate-Workshop. Der Nauener Gino Arndt probierte gemeinsam mit Papa Mario hochgespannt die eigens aufgestellte Graffiti-Wand aus, während der 15-jährige Adrian aus Nauen mit seinem Scooter – früher nannte man solch ein Gefährt Tretroller – über den Parcours bretterte und dabei für eine Sekunde halsbrecherisch durch die Luft schoss.

Apropos halsbrecherisch: Blaue Flecken gab es am Samstag zu genüge, die allerdings kommentarlos weggesteckt wurden. Ernsthaftige Verletzungen blieben aber dank der Helmpflicht aus. Die eigentlich vierköpfige Familie Liskow aus Nauen schwärmte von der Veranstaltung: „Unser ältester Sohn ist heute woanders unterwegs. Aber unsere Lütten haben hier alles ausprobiert“, bestätigt Mutter Marene. Jetzt freue man sich auf die Stadtbad-Saison ab dem 12. Mai, so die Mutter. „Schön ist, dass der Spielplatz dort die ganze Zeit geöffnet war. Und auch sonst nehmen wir jede Veranstaltung – ob Hofweihnacht, Beachparty oder den „Kessel Buntes“ regelmäßig mit“, zählt sie auf.

ps

Publikation: neuen life
Datum: April 2018

Havelländer Schulen erfolgreich beim Alba-Cup



Dennis Bark, Manuel Meger und Irene Petrovic-Wettstädt unterstützen die jungen Sportler vor Turnierbeginn (v. l.)

(N.Faltin, Nauen) Am vergangenen Donnerstag fand in der großen Turnhalle des Leonardo da Vinci Campus Nauen der Regionalauscheid des Alba-Cup zwischen den Landkreisen Havelland und Oberhavel in drei Wettkampfklassen statt.

(Nauen) Das durch die Mittelbrandenburgische Sparkasse geförderte Projekt sah 13 Mannschaften aus Rathenow, Dallgow, Nauen, Velten, Oranienburg und Mühlenbeck zu Gast auf dem Campus. In teils

hochkarätigen Spielen qualifizierten sich acht Mannschaften für das Finale am 23. Juni in der Berliner Max-Schmeling-Halle. Besonderer Abräumer war der gastgebende da Vinci Campus, der mit drei Siegen und einem zweiten Platz, mit vier von fünf Teams, die Tickets für das Finale erspielte. Zusammen mit den jüngeren Altersklassen qualifizierte sich der Campus mit acht Mannschaften für das Finale in Berlin. Hinzu kommen noch die Wasserturm Grundschule und

das Marie-Curie-Gymnasium aus Dallgow. Unterstützt wurde die Veranstaltung durch die Geschäftsführerin des Campus Dr. Irene Petrovic-Wettstädt, Bürgermeister Manuel Meger (LWN) und dem Vertreter des Hauptsponsors von der Mittelbrandenburgischen Sparkasse (MBS), Dennis Bark. „Die Entwicklung der Teilnehmerzahlen ist großartig. Ganz großer Sport in Brandenburg ist eine feste Größe im hiesigen Basketball geworden und zeigt, wie erfolgreich MBS und ALBA für die gute Sache zusammenarbeiten“, sagte Bark. Der Leonardo da Vinci Campus ist seit 2017 Partnerschule von Alba Berlin, die mit ihren Jugendtrainern in Schul-AGs unterwegs sind, um Kindern und Jugendlichen den tollen Basketballsport näher zu bringen. Inzwischen spielen mehr als 1000 Schüler an über 50 Schulen, in 65 Schul-AGs in Brandenburg regelmäßig Basketball.

Die Basketballgruppen werden von Kindern und Lehrern begeistert angenommen.



Publikation: nauen life
Datum: April 2018

Ausgabe 02 · 25. April 2018

Nauen Life

Expertenwoche am Leonardo da Vinci Campus



Foto: Stadt Nauen/Norbert Faltin

(N.Faltin-Nauen) Viele Schüler/-innen finden sich nach der Schule plötzlich in der Realität der Arbeits- oder Studienwelt wieder und fühlen sich mehr oder weniger ins kalte Wasser geworfen. Die gewohnten Strukturen, Gesichter und Methoden hat man hinter sich gelassen und soll nun auf das, was da kommt, vorbereitet sein. Die

Gesamtschule bietet den Schüler/-innen Formate, die diesen Übergang erleichtern oder sogar auflösen sollen. Ab der 7. Klasse werden sie systematisch bei der Berufsorientierung begleitet und durch viele Praxisformate beim „Ausprobieren“ unterstützt. Eines dieser Formate ist die Expertenwoche - „Mach, was du willst!“, die vom

23. bis 27. April 2018 stattfindet. Diese bietet verschiedenste Möglichkeiten der Berufsorientierung und stellt das Kennenlernen von Betrieben und Universitäten vor Ort in den Fokus. Außerdem wird den Schüler/-innen die Möglichkeit geboten, neue Arbeitstechniken kennenzulernen und zu vertiefen. Die Experten bekommen bei der Gestaltung ihrer Angebote freie Hand, um den SchülerInnen ihre Erfahrungen möglichst authentisch zu vermitteln und den Fokus nach ihrem Ermessen zu legen. Die Teilnehmerzahl der Angebote ist begrenzt, um hier tatsächlich nur interessierte SchülerInnen mit entsprechenden Experten zusammenzubringen und eine Atmosphäre des gegenseitigen Austausches und aktiven Arbeitens zu schaffen.

Publikation: MAZ

Datum:

Fast 100 Schachspieler in Nauen

Die heiße Phase der 25. Kreisolympiade junger Sportler hat begonnen

Havelland. Nachdem die 25. Kreisolympiade junger Sportler im Havelland Anfang März mit einer feierlichen Zeremonie in der Stadthalle Falkensee eröffnet wurde, beginnt nun langsam die heiße Phase der Jubiläumsolympiade. Bis in den Juli hinein wird es in jeder Woche Wettkämpfe im gesamten Landkreis geben. Jüngst wurde zur Kreisolympiade im Schach nach Nauen eingeladen.

Am Leonardo-da-Vinci-Campus trafen sich 94 Mädchen und Jungen, um die Medaillen untereinander auszuspielen. Die Teilnehmer kamen dabei aus Schulen und Sportvereinen aus Nauen, Rathenow, Falkensee sowie Dallgow-Döberitz und Schönwalde. Gespielt wurden sieben Runden Schnellschach, wobei jeder Spieler pro Partie 15 Minuten Bedenkzeit hatte.

Die Podestplätze belegten: Altersklasse U8 männlich: 1. Benjamin Diekow (Nauen), 2. Robert Schiemann, 3. Luis Schulz (beide Falkensee). – U8 weiblich: 1. Leonore Lang (Falkensee), 2. Marah Pillkahn, 3. Mathilda Kasprzak (beide Nauen). – U10 männlich: 1. Johann Künzel, 2.

Sebastian Langen (beide Falkensee), 3. Matti Dobkowicz (Rathenow). – U10 weiblich: 1. Luisa Bengger, 2. Akhira Jaensch, 3. Katharina Timm (alle Nauen). – U12 männlich: 1. Jannik Nies, 2. Linus Weikamm (beide Falkensee), 3. Eric Andresen

(Schönwalde). – U12 weiblich: 1. Leah Grametzki, 2. Marie Hallpap (beide Nauen). – U14 männlich: 1. Manh Mai, 2. Jona Wittstock (beide Rathenow). – U18 männlich.: 1. Nicolas Julien Franz, 2. Nathanael König (beide Nauen).



Das Maskottchen Fritzi (l.) war aufmerksamer Beobachter der Wettbewerbe in der Kreisolympiade im Schach in Nauen.

FOTO: PRIVAT

Publikation: MAZ

Datum:

Trödeln für guten Zweck

Nauen. Einen Flohmarkt für einen guten Zweck gibt es am Samstag, dem 5. Mai, von 9.30 bis 12.30 Uhr im Hortgebäude des Leonardo-da-Vinci-Campus Nauen (Eingang: Zu den Luchbergen). Organisiert vom Hort wird Geld für Julian, einen an Krebs erkrankten Jungen aus Brieselang, gesammelt. Mit der Spende soll Julian der Wunsch erfüllt werden, ein paar schöne Tage mit seiner Familie im Freizeit- und Themenpark in Rust zu verbringen.

Publikation: BRAWO

Datum:

Flohmarkt

● **Nauen.** Ein Flohmarkt für den guten Zweck findet Samstag, den 5. Mai im Hortgebäude des Leonardo da Vinci Campus statt. Gäste können von 09.30 bis 12.30 Uhr vorbeischauen. Vom Hort organisiert werden Spendengelder für Julian gesammelt, einem an Krebs erkrankten Jungen aus Brieselang. Damit soll er sich einen Wunsch erfüllen.

Publikation: MAZ

Datum: Samstag/Sonntag, 05./06. Mai 2018

Nauener zwölfmal auf dem ersten Platz

Viele gute Ergebnisse
beim 22. Stadionfest
in Wittenberge

Wittenberge. Mehr als 20 Podestplätze gab es für die jungen Leichtathleten des SV Leonardo da Vinci Nauen beim 22. Stadionfest in Wittenberge. Insgesamt zwölfmal schafften es die Mädchen und Jungen aus der Funkstadt auf das oberste Treppchen.

Caspar Gräber gewann mit 952 Punkten den Dreikampf in der Altersklasse M9. Er lief die 50 Meter in 8,59 Sekunden, sprang 3,61 Meter weit und überzeigte vor allem mit 39,40 Metern im Ballwerfen. Sein älterer Bruder Amadeus Gräber gewann in der M13 über 60 Meter Hürden in 9,96 Sekunden. Er kam außerdem noch dreimal auf den zweiten Platz über 75 Meter (10,15 s), im Weitsprung (5,02 m) und im Speerwerfen (37,10 m).

Beiden Jungs der Altersklasse 14 waren Adrian Peukert über 800 Meter in 2:22,89 Minuten und Lenny Musow im Hochsprung mit 1,50 Metern erfolgreich. Fabio Matuschewitsch gewann bei den Männern über 100 Meter (11,87 s) und über 200 Meter (24,73 s).

Auch drei Mädchen aus Nauen wurde jeweils zweimal Erste. Mara-Fabienne Roggisch gewann in der Altersklasse W13 im Kugelstoßen mit 8,20 Metern und im Diskuswerfen mit 21,75 Metern. Ihre Schwester Laura-Marie Roggisch blieb in der W15 mit 10,51 Metern im Dreisprung nur fünf Zentimeter unter ihrer Bestleistung und siegte außerdem im Weitsprung mit 4,80 Metern. In der weiblichen Jugend U18 war Judith Schöninger jeweils Beste im Kugelstoßen (11,52 m) und im Diskuswerfen (28,39 s).

Gute Platzierungen erreichten Lara Annalena Wriedt in der W12 als Zweite im Speerwerfen mit 20,46 Metern und als Dritte im Weitsprung mit 4,01 Metern sowie Maria Hahn in der weiblichen Jugend U20. Sie wurde in 13,50 Sekunden Zweite über 100 Meter und in 28,43 Sekunden Dritte über 200 Meter.

Publikation: rbb Brandenburg, aktuell

Datum: Sonntag, 13. Mai 2018, 19:30 Uhr (3-Minuten-Beitrag)



rbb 24 FERNSEHEN RADIO MEDIATHEK Wetter | Der rbb

BRANDENBURG AKTUELL

Schulpreis 2018

Da-Vinci-Campus in Nauen nominiert

So 13.05.18 19:30 | 03:47 min

NOCH 3 TAGE

Wenn am Montag der Deutsche Schulpreis in Berlin verliehen wird an die beste Schule Deutschlands, dann ist auch eine Schule aus Nauen im Rennen. Die Leonardo Da Vinci-Schule. Mit 14 anderen Schulen aus Deutschland ist sie nominiert. Es ist eine besondere Schule und eine freie Schule.

BRANDENBURG AKTUELL

Publikation: rb 24 - online
Datum: Dienstag, 15. Mai 2018

Navigation bar with rbb 24 logo and menu items: FERNSEHEN, RADIO, MEDIATHEK, NACHRICHTEN, POLITIK, WIRTSCHAFT, KULTUR, SPORT, PANORAMA.

rbb|24 > Kultur

KULTUR

BERLINALE 2018



Video: Brandenburg AKTUELL | 13.05.2018 | Jacqueline Piwon | Bild: Leonardo da Vinci Schule

Leonardo da Vinci-Campus für Schulpreis nominiert

Das sind die Erfolgsrezepte einer Vorzeige-Schule

14.05.18 | 15:45 Uhr

Der Leonardo-da-Vinci-Campus in Nauen war als einzige Schule aus der Region für den Deutschen Schulpreis 2018 nominiert. Denn die rund 1.000 Schüler werden hier ganz besonders gefördert - aber auch gefordert. Von Stefanie Brockhausen

10 Kommentare



"Armselig ist der Schüler, der seinen Lehrer nicht übertrifft", steht über einer Tür auf dem Leonardo-da-Vinci-Campus in Nauen (Havelland). Das Zitat stammt so oder so ähnlich von dem italienischen Maler und Bildhauer, nach dem der Campus benannt ist.

TOP 5 BEI RBB|24

Interview | Union-Präsident Dirk Zingler "Wir haben keine mental starke Mannschaft"

Auto fährt ungebremsst in Radlergruppe Zustand der drei überlebenden Radfahrer kritisch

BerlinTrend Mai 2018 Berliner Linke liegt in der Wählergunst auf Platz eins

"Ride of Silence" Tausende radeln in stiller Trauer durch Berlin

Berliner Schulen im Ramadan "Wir wissen, dass das Fasten für Kinder nicht gesund ist"

RBB|24 ...

... bei Facebook

... bei Twitter

... bei Instagram

... im Play Store

... im App Store

Pausenaufsicht statt Pausenklingel

Das Erste, was auffällt, wenn man den Campus betritt, ist die Größe: Zwölf Gebäude verteilen sich auf dem weitläufigen Gelände, und jedes Haus sieht anders aus. Mal mit grauer Holzfassade, mal gelb gestrichen, mal weiß mit großer Glasfront. Wer neu ist, kann sich hier schnell verlaufen.



Blick auf den Campus aus der Luft | Bild: Leonardo da Vinci Schule

Aber den Grundschulern, die am späten Vormittag Hofpause haben, passiert das nicht mehr. Sie kennen den Campus meist schon seit Jahren - mit allen Regeln und Besonderheiten. Dass Besucher das typische Pausenklingeln vermissen, quittiert Ole deshalb nur mit Schulterzucken. "Wir haben eine Pausenaufsicht, die sagt immer Bescheid, dass wir pünktlich hochkommen. Es wird immer fünf Minuten vorher Bescheid gesagt, damit wir uns noch auf den Unterricht vorbereiten können", sagt der Viertklässler.

Ab der fünften Klasse stehen individuelle Kurse auf dem Plan

Der Unterricht findet in 90-Minuten-Blöcken statt, von der ersten bis zur zwölften Klasse. Schon ab der fünften Klasse gehen die Lehrer auf die individuellen Interessen der Schüler ein: Drei Stunden pro Woche sind dann für Handwerk und Technik, Gesellschaft und Soziales oder Künste und Medien reserviert.

Wichtig sei, dass die Schüler das wiederfinden, was sie begeistert, sagt Campusleiterin Irene Petrovic-Wettstädt. "Es kommt immer darauf an, dass man vertiefen kann, was die Kinder interessiert. Aber machen wir uns nichts vor: Die Luft- und Raumfahrttruppe, das sind die Nerds. Die Medien, das ist ein hoch nachgefragter Bereich. Aber wir haben auch viele Schülerinnen und Schüler, die sich für soziale Berufe interessieren, und das fördern wir ganz nachhaltig", so Petrovic-Wettstädt.



Campusleiterin Irene Petrovic-Wettstädt | Bild: Leonardo da Vinci Schule

Motivation als Schlüssel zum Erfolg

Wichtig sei, dass die Jungen und Mädchen früh eigene Interessen entwickeln - und sie dann kontinuierlich weiterverfolgen, sagt Petrovic-Wettstädt: "Ich finde, ein Problem in unserem Bildungssystem besteht darin, dass wir Kinder anfüttern, für eine Sache interessieren und dann wechseln sie zum Beispiel von der Grundschule in eine weiterführende Schule." Wenn dort das Interesse nicht weiter gefördert werde, liefen die Anstrengungen ins Leere. "Wenn ich das mehrfach mit Menschen tue, sie also erst motiviere und dann demotiviere, brauche ich mich nicht zu wundern, wenn die keine Lust mehr haben", sagt die Campusleiterin. Der Leonardo da Vinci-Campus will es anders machen - die Schüler können hier ihre komplette Schul-Laufbahn absolvieren.

Internationales Abitur mit doppelt so vielen Prüfungen

Einen besonderen Schwerpunkt nimmt dabei die Sprachförderung ein. Das Gymnasium bietet die Möglichkeit, das deutsche Abitur mit einem internationalen Schulabschluss zu koppeln. Der Unterricht von Gesine und Dena etwa findet auf Englisch statt, egal ob Mathe, Biologie oder Geschichte. "Ich kann Englisch inzwischen fast besser als Deutsch, also habe ich überhaupt kein Problem damit", sagt Gesine. Und Dena ergänzt: "Meine Eltern haben damals die Grundschule ausgesucht, weil es hier so viele Extra-Fächer gab wie Schach, Arabisch und Tanzen. Dass hier Englisch so gefördert wird, ist schon ein Grund, hier an der Schule zu bleiben."

Allerdings kommen auf die Schüler dann auch doppelt so viele Prüfungen zu. Der 16-jährigen Dena wird etwas mulmig, wenn sie daran denkt: "Natürlich ist das viel anstrengender als das, was wir aus den anderen Kursen so hören, die nur das deutsche Abitur machen. Aber letztendlich ist es auch entspannt, dass wir einen relativ kleinen Kurs haben und dadurch auch besser lernen können."

Wissenschaftliches Lernen in kleinen Gruppen

Die Elftklässler um Dena sind zu zehnt in ihrem Kurs. Es geht um politische Theorie - auf Englisch. Sie schauen ein Video und machen sich Notizen. Man lerne, anders zu lernen, sagen Leonie und Mitja aus Falkensee über ihre Schule. "Es ist mehr so ein wissenschaftliches Lernen, wo man miteinander lernt und nicht einfach nur Aufgaben runterrattert", findet Leonie. Die Lehrer kümmern sich um jeden Schüler, sagt Mitja. Er habe den Eindruck, "dass die Lehrer ihren Job wirklich gerne machen."

Eltern zahlen einkommensabhängiges Schulgeld

Irene Petrovic-Wettstädt, die Campusleiterin, dürfte das gern hören. Die frühere Deutschlehrerin hat die Einrichtung mit aufgebaut. Zurzeit besuchen sie rund 1.000 Jungen und Mädchen, viele kommen aus Nauen und der unmittelbaren Umgebung, andere aus Berlin, Potsdam oder Oranienburg.

Allerdings ist die Bildung an der Freien Schule nicht umsonst: Die Eltern der Kinder zahlen Schulgeld, abhängig vom Einkommen. Wie viel, das bleibt das Geheimnis der Campusleiterin. Aber sie betont, dass kein Kind aussortiert werde, egal ob aus einem Akademiker-Haushalt oder einer Hartz-IV-Familie. Ihr sei aber sehr wichtig, dass die Schule "leistungselitär" ist. "Dass man sich seiner Stärken bewusst ist. Ich möchte, dass alle Kinder stark sind, die unseren Campus verlassen", so die Campusleiterin.

SENDEHINWEIS



Mo 14.05.2018 | 12:00
**Deutscher Schulpreis
 2018 - rbb überträgt
 erstmals
 Preisverleihung für
 rbb Fernsehen und
 phoenix**

Publikation: MAZ

Datum: Dienstag, 15. Mai 2018

Campus Nauen unter den besten Schulen

Nauen. Der Leonardo-da-Vinci-Campus Nauen war mit im Topf, als am Montag in Berlin der Deutsche Schulpreis 2018 vergeben wurde. 15 Bildungseinrichtungen des gesamten Landes hatten sich für den Endausscheid qualifiziert, nur die Nauener Schule vertrat das Land Brandenburg. Am Ende reichte es nicht für den ganz großen Coup. Trotzdem ist die Freude groß: „Die Nominierung allein ist eine Bestätigung der geleisteten Arbeit, die sich sehen lassen kann“, so Geschäftsführerin Irene Petrovic-Wettstädt. Auch materiell hat sich die Bewerbung gelohnt: Alle Finalteilnehmer erhalten 5000 Euro. Außerdem werden sie in ein zweijähriges Förderprogramm der Bosch-Stiftung aufgenommen. **Seite 13**

Publikation: MAZ
Datum: Dienstag, 15. Mai 2018



Die Schüler verfolgten die Live-Übertragung in der Turnhalle.

FOTO: RALF STORK

Knapp am großen Coup vorbei

Der Leonardo-da-Vinci-Campus in Nauen war als eine von 15 Schulen für den Deutschen Schulpreis nominiert – Am Ende gewann eine Bildungseinrichtung aus Greifswald

Von Ralf Stork

Nauen. Bis zur Fußball-WM in Russland sind es zwar noch ein paar Wochen hin, trotzdem haben sich auf dem Leonardo-da-Vinci-Campus gestern alle verfügbaren Schüler zum Public Viewing getroffen: In der Turnhalle verfolgten so mehrere 100 Kinder, Jugendliche und Lehrer eine Live-Übertragung aus Berlin. Über die große Leinwand flimmerte die Verleihung des Deutschen Schulpreises. Der Leonardoda-Vinci-Campus in Nauen hatte sich als einzige Schule um den renommierten Preis der Robert-Bosch-Stiftung beworben.

„2008 hatten wir schon einmal an dem Wettbewerb teilgenommen. Weil sich der Campus in der Zwischenzeit so stark verändert hat, haben wir beschlossen, es in diesem Jahr noch einmal zu versuchen“, sagt Carolin Luther, eine der stellvertretenden Schulleiterinnen. „In der Zwischenzeit sind ja noch die Kita und die Gesamtschule hinzugekommen“, ergänzt ihr Kollege Falco Neczkiewicz.

Die Neuere Bewertung stellte die Besonderheiten des Schulkonzeptes heraus: Das offene Lernen auf dem Campus und die Möglichkeit für die Pädagogen, die Kinder von der Kita bis zum Abitur zu

unterrichten. „Dieses Lernen aus einer Hand ist schon etwas Besonderes“, sagt Luther.

Unterdessen brandet in der Turnhalle lautstarker Jubel auf, als der Leonardo-da-Vinci-Campus in einem Kurzfilm vorgestellt wird. Selbstverständlich ist das Publikum hier parteilich. Dass der Campus am Ende keinen der sechs Hauptpreise bekommt, wird mit lauten Buh-Rufen entsprechend quittiert. Dabei gehört die Nauener Privatschule auch so zu den Gewinnern: Insgesamt 120 Schulen hatten sich für den Preis beworben. Nach Sichtung der eingereichten Unterlagen blieben 20 Kandidaten übrig.

In einer zweiten Runde besuchten Mitglieder der Entscheidungskommission zwei Tage lang die Schulen, um sich selbst ein Bild zu machen. Der Besuch war zwar angemeldet. An den beiden Tagen konnten die sechs Jury-Mitglieder sich aber völlig frei auf dem Campus bewegen und unangekündigt bei jedem Unterricht und jeder Projektarbeit zuschauen.

Offenbar gefiel den Prüfern das, was sie gesehen haben. Jedenfalls überstand der Leonardo-da-Vinci-Campus auch die zweite Auswahlrunde und gehört damit in diesem Jahr zu den 15 besten Schulen in Deutschland. Schon das ist eine Be-

“
Die Nominierung zeigt, dass die Juroren von unserem Konzept überzeugt waren.

Irene Petrovic-Wettstädt
Geschäftsführerin des Nauener Campus



Geschäftsführerin Irene Petrovic-Wettstädt auf dem Leonardo-da-Vinci-Campus in Nauen. ARCHIVFOTO: ANDREAS KAATZ

stätigung der geleisteten Arbeit, die sich sehen lassen kann. Auch materiell hat sich die Bewerbung zumindest ein bisschen gelohnt: Jeder Finalteilnehmer erhält 5000 Euro. Außerdem werden sie in ein zweijähriges Förderprogramm der Bosch-Stiftung aufgenommen, das den Schulen dabei helfen soll, ihre innovativen Konzepte weiter umzusetzen.

„Nach der Entscheidung waren wir schon ein bisschen enttäuscht. Wenn man so weit kommt, will man natürlich auch gewinnen“, sagt Campus-Geschäftsführerin Irene Petrovic-Wettstädt. Sie war gemein-

sam mit Bürgermeister Manuel Meger sowie einigen Schülern und Lehrern live bei der Preisverleihung in Berlin dabei. Nach kurzer Bedenkzeit überzog dann doch eindeutig das Positive: „Die Nominierung zeigt, dass die Juroren von unserem Konzept überzeugt waren“, sagt Petrovic-Wettstädt. Dass am Ende andere Schulen die Nase vorn hatten, mag auch daran liegen, dass der Fokus in diesem Jahr sehr stark auf dem Thema Inklusion lag. Der Hauptpreis ging an die evangelische Martinsschule in Greifswald, an der fast die Hälfte der 550 Schüler einen besonderen Förderbedarf hat.

Publikation: neues deutschland
Datum: Dienstag, 15. Mai 2018



Im Leonardo-da-Vinci-Campus in Nauen können Kinder von der Kita bis zum Abitur bleiben.

Fotos: Robert-Bosch-Stiftung/Trauae47

Trostpreis für Da-Vinci-Campus

Beim Deutschen Schulpreis ging Nauener private Bildungsstätte nicht gänzlich leer aus

Einen der hoch dotierten Schulpreise hat der nominierte Leonardo-da-Vinci-Campus am Montag nicht erhalten, aber eine mit 5000 Euro verbundene Anerkennung.

Von Andreas Fritsche

Kein Unterrichtsausfall und Klassen mit maximal 24 Schülern. Zum privaten Leonardo-da-Vinci-Campus in Nauen gehören Kita, Grundschule, Gesamtschule, Gymnasium und Internat. Dahinter steht eine gemeinnützige GmbH. Mit den meisten staatlichen Bildungsstätten verglichen herrschen hier traumhafte Bedingungen. Aber das kostet auch etwas. Das Schulgeld wird immerhin gestaffelt nach dem Einkommen der Eltern berechnet. Der Höchstsatz liegt bei 300 Euro monatlich, der Einstiegsbetrag ist dagegen so niedrig angesetzt, dass auch Eltern mit geringem Einkommen ihre Kinder dort-hin schicken können.

In Brandenburg genießt der in einem Gewerbegebiet angesiedelte Campus einen ausgezeichneten Ruf. Die Möglichkeit, von der Kita bis zum Abitur an einem Ort zu bleiben, erinnert an das Modell der Gemein-

schaftsschulen, von denen sich linke Pädagogen und Politiker viel mehr wünschen. Mehrere Landtagsabgeordnete verschiedener Parteien hatten oder haben ihre Kinder auf dem Campus in Nauen untergebracht.

Der Leonardo da Vinci Campus gehörte nun zu den bundesweit 15 Schulen, die für den Deutschen Schulpreis 2018 nominiert waren. Der Preis wurde am Montag in Berlin vergeben – und ging an die evangelische Martinsschule in Greifswald, die 100 000 Euro erhielt. Kein Schulpreis in der Bundesrepublik sei höher dotiert, unterstrich die Robert-Bosch-Stiftung, die ihn seit 2006 zusammen mit der Heidehof-Stiftung vergibt. 2000 Schulen haben sich seitdem um den Preis beworben, 70 haben einen erhalten.

550 Kinder und Jugendliche besuchen die Martinsschule, die sich in einem Greifswalder Plattenbaugbiet befindet und vor 25 Jahren als Spezialschule für geistig Behinderte startete. Fast die Hälfte der Schüler hat Förderbedarf – der Durchschnittswert in Mecklenburg-Vorpommern liegt nur bei 10,8 Prozent – und trotzdem liegt die Martinsschule mit ihren Ergebnissen bei Vergleichsarbei-

ten und Abiturprüfungen über dem Landesdurchschnitt.

»Inklusion ist anstrengend, aber sie lohnt sich«, sagte Erziehungswissenschaftler Michael Schratz. Er ist Professor an der Universität Innsbruck und Sprecher der Jury des Deutschen Schulpreises. Während manche die Inklusion für gescheitert erklären, beweist die Martinsschule das Gegenteil, würdigte Schratz. »Hier lernen alle Kinder und Jugendlichen erfolgreich unter einem Dach, ganz gleich ob mit oder ohne Handicap, Förderbedarf oder besonderer Begabung.«

Je 25 000 Euro gingen am Montag an die Gesamtschule Bremen Ost, die Franz-Leuninger-Schule im hessischen Mengerskirchen, die Gesamtschule Hannover-List, das Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium in Münster und die Matthias-Claudius-Schule in Bochum. Das heißt allerdings nicht, dass der Da-Vinci-Campus leer ausgegangen wäre. Denn alle Nominierten bekommen wenigstens eine Anerkennung von 5000 Euro.

Satte 652 500 Euro Fördergeld aus einem kommunalen Infrastrukturprogramm des Landes Brandenburg hatte im November 2017 der rund

150 Mitglieder zählende Sportverein SV Leonardo da Vinci erhalten – für den Bau einer 1,1 Millionen Euro teuren Leichtathletikanlage mit Rasenspielfeld, die auch für den Sportunterricht der zum Campus gehörenden Privatschulen zur Verfügung steht. Den Zuwendungsbescheid übergab damals Bildungsministerin Britta Ernst (SPD).

Am Montag kam in Schönwalde-Glien die Grundschule »Menschens-kinder« in den Genuss von 512 000 Euro aus dem kommunalen Investitionsprogramm, und die Grundschule »Im Glien« bekam 546 000 Euro. Die Zuschüsse fließen für die Verbesserung des Brandschutzes an den zwei Schulen. Im 2016 gestarteten und bis 2019 laufenden Förderprogramm sind 80 Millionen Euro für die Bildungsinfrastruktur vorgesehen. Neben Zuwendungsbescheiden übergab Ministerin Ernst in Schönwalde-Glien zwei neue Schilder mit der Aufschrift »Schule für gemeinsames Lernen«. Die 129 märkischen Schulen dieser Art seien wichtig, sagte sie. »Wir unterstützen mit Landesmitteln die notwendigen Umbauten für den gemeinsamen Unterricht von Kindern mit und ohne Förderbedarf.«

Publikation: MAZ

Datum: Freitag, 18. Mai 2018

Viele Podestplätze für Nauener Athleten

Ordentliche Leistungen bei guten Bedingungen beim 35. Jahnsportfest in Perleberg

Perleberg. Das vom SSV Einheit Perleberg ausgerichtete 35. Jahnsportfest der Leichtathleten war ein Erfolg. Darüber waren sich die Organisatoren, Teilnehmer und Besucher einig, als sie am Sonntagnachmittag den Jahn-Sportpark der Rolandstadt verließen. An zwei Tagen hatten dort 338 Aktive aus 39 Vereinen in verschiedenen Disziplinen um die Medaillen und Pokale gekämpft. Insgesamt gab es über 1000 Meldungen.

Bei hervorragenden Bedingungen erzielten auch die Starter vom SV Leonardo da Vinci Nauen eine Reihe guter Ergebnisse und schafften den Sprung auf das Treppchen. Zweimal Erster wurde Amadeus Gräber in der Altersklasse M13. Er gewann über 60 Meter Hürden in 10,02 Sekunden und war auch im



Amadeus Gräber

FOTO: PRIVAT

Weitsprung mit 5,02 Metern Erster. Im Speerwerfen kam er mit 37,94 Metern außerdem auf den zweiten Platz. Über 75 Meter erreichte Amadeus Gräber im Vorlauf 10,15 Sekunden, trat dann aber zum End-

lauf nicht an. Sein jüngerer Bruder Caspar Gräber wurde in der Altersklasse M9 Zweiter im Schlagballwerfen mit 36,90 Metern und Dritter im Weitsprung mit 3,81 Metern.

In der Altersklasse M14 gab es einen Nauener Sieg über 800 Meter durch Jakob Schmidt in 2:22,42 Minuten. Lenny Musow wurde ebenfalls in der M14 Zweiter über 100 Meter in 13,13 Sekunden hinter Rico Schmill vom Schweriner SC (13,05 Sekunden). Joel Musow, jüngerer Bruder von Lenny, kam in der M10 im Hochsprung mit 1,05 Meter auf den vierten Platz.

Bei den Männern setzte sich in Perleberg der Nauener Fabio Matuschewitz sowohl über 100 Meter in 11,93 Sekunden als auch über 200 Meter in 24,72 Sekunden durch.

Bei den Mädchen startete Laura-Marie Roggisch in ihrer Spezialdisziplin Dreisprung in der Altersklasse M15 und war dort mit 10,43 Metern erfolgreich. Im Kugelstoßen kam sie eine Altersklasse tiefer in der M14 mit 10,77 Metern auf den fünften Platz. Ihre Nauener Vereinskameradin Marieke Müller wurde dort mit 11,76 Metern Dritte. Sie startete auch im Diskuswerfen in der W15 und belegte dort mit 21,67 Metern den vierten Platz.

In der weiblichen Jugend W20 wurde die Nauenerin Maria Hahn sowohl über 100 Meter in 13,38 Sekunden als auch über 200 Meter in 28,29 Sekunden Erste. Über 100 Meter gewann sie knapp vor ihrer Vereinskollegin Eleen Göhre, die in 13,41 Sekunden Platz zwei belegte.



LAND BRANDENBURG

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport | Heinrich-Mann-Allee 107 | 14473 Potsdam

Da-Vinci-Campus Nauen gGmbH
- Frau Dr. Petrovic-Wettstädt
Alfred-Nobel-Straße 10
14641 Nauen

Ministerium für Bildung,
Jugend und Sport

Heinrich-Mann-Allee 107
14473 Potsdam

Bearb.: Frau Jütte
Gesch.-Z.: 37.3 -
Hausruf: +49 331 866-3847
Fax: +49 331 27548-4840
Internet: mbjs.brandenburg.de

Bus / Tram / Zug / S-Bahn
(Haltestelle Hauptbahnhof
Eingang Friedrich-Engels-Straße)

Potsdam, 18. Mai 2018

Sehr geehrte Frau Dr. Petrovic-Wettstädt,

zum Anerkennungspreis für Ihren als ein von 15 aus dem gesamten Bundesgebiet für den Deutschen Schulpreis 2018 nominierten Campus gratuliere ich Ihnen und allen an diesem Erfolg Beteiligten ganz herzlich.

Der Da-Vinci-Campus bietet seinen Schülerinnen und Schülern in der Grundschule, Gesamtschule, Gymnasium und im Internat seit Jahren sehr gute Bedingungen und Angebote. Kinder und Jugendliche können von der Kita bis zum Schulabschluss an einem Ort bleiben, an professionellen Unterrichts- und Betreuungsangeboten teilnehmen und nicht zuletzt gleichzeitig das deutsche Abitur und das Internationale Baccalaureate (IB) erwerben.

Ihre Angebote beschränken sich aber nicht „nur“ auf den regulären Unterricht, sondern gehen weit darüber hinaus; Sie setzen ein ganzheitliches Konzept um, in deren Zentrum die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler steht, die Verantwortung für sich und andere übernehmen können und Lernen nicht als Selbstzweck verstehen.

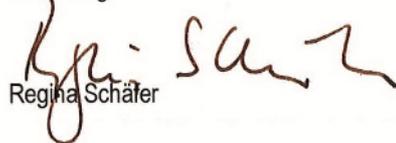
Kurz: Ihre Schule hat einen ausgezeichneten Ruf.

Ich freue mich sehr, dass Ihr stetiges Engagement bundesweit Anerkennung gefunden hat und mit einem Geldpreis sowie der Teilnahme am Entwicklungsprogramm für exzellente Schulen des Deutschen Schulpreises gewürdigt wurde.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen – auch persönlich – weiterhin alles Gute und viel Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag



Regina Schäfer

Publikation: BRAWO

Datum: Sonntag, 20. Mai 2018

„Nach Hause? Mein zu Hause ist hier.“

Aldi Shekhe ist nicht nur angekommen – er fand eine neue Heimat

VON SILVIA PASSOW

Nauen. „Wenn hier einer runterfällt, wird es niemand bemerken. Sie werden alle weitergehen, als wäre nichts geschehen“, beschreibt Aldi Shekhe diesen Teil seiner Flucht. Seine Stimme ist leise, aber fest, nur manchmal sucht er nach den passenden Worten. Die Wege schmal und steinig, das Gelände unwegsam, in der Dunkelheit lauerten Soldaten. Wessen Befehlen sie folgen, egal, nur weiter voran. Mit jedem Schritt geht es Richtung Sicherheit. Mit jedem Schritt bleibt die Familie ein Stück weiter zurück. Die Eltern, der Großvater, die beiden Brüder, die Schwester. Die Freunde, die Nachbarn, die Zukunft?

Aldi Shekhe war achtzehn als er sein Fachabitur in den Händen hielt. In der Ölwirtschaft hatte er arbeiten wollen, in seinem Geburtsland, im Nordosten Syriens. Davor studieren, so wie sein älterer Bruder, der in Aleppo studierte. Er selbst hatte noch keinen Studienplatz. Sein Vater befürchtete, dass es dazu auch nicht kommen würde – der Krieg. „Sie kommen nachts und nehmen uns Jungen einfach mit“, erzählt Aldi. Sein Vater drängte, er müsse gehen, fliehen. Er sagte: „In diesem Krieg weiß man nicht, für wen man kämpft und auch nicht gegen wen.“ Das Geld für die Flucht zahlte der Vater, verkaufte ein Stück Land um den Sohn in Sicherheit zu wissen. „Die Berge, sie waren schrecklich hoch“, erzählt Aldi Shekhe. Ein Schlepper führte die Gruppe, rund dreißig Personen, erinnert er sich, durch das Gebirge. Steile Pässe, ungesichert, Männer, Frauen, Kinder, Alte, Junge. Man half sich gegenseitig, erzählt er, so gut es eben ging. Marschiert wurde nachts, im Schutz der Dunkelheit, die alles überdeckt, auch das schmale, ausgetretene Stück Weg direkt vor den Füßen. „Das war der wirklich schlimmste Teil meiner Flucht“, sagt er leise.

Seit Oktober 2015 ist Aldi Shekhe in Deutschland. Er geht wieder zur Schule, 11. Klasse des Gymnasiums am Leonardo-da-Vinci-Campus in Nauen. Einen Vorzei- geschüler nennt man ihn dort. Nach der 12. Klasse wird er sein Abitur haben, daran hegt hier



Aldi Shekhe, Schüler am Leonardo-da-Vinci-Campus.

Foto: Passow

niemand Zweifel. Er ist fleißig, sagen sie, lernt ordentlich, trägt nebenbei Zeitungen aus. Die 11. Klasse hatte er wiederholen müssen. „Ich konnte bis vor einem Jahr nicht schlafen“, erzählt Shekhe. Die Ungewissheit und Sorge um die Familie ließen ihm keine Ruhe. Erst seit auch der Rest seiner Familie flüchtete und im kurdischen Teil des Iraks unterkam, geht es ihm besser. „Jetzt weiß ich, dass sie in Sicherheit sind“, sagt er. Irgendwann traf Shekhe in der Türkei ein, blieb für etwa einen Monat, bis der nächste Schlepper gefunden war. Die Gefahr beim Überqueren des Mittelmeeres, rücksichtslose Schlepper, marode Schlauchboote, all dies war ihm bekannt. Der Vater hatte ihn gebeten, bei der Wahl des Bootes auf die Sicherheit zu achten und nicht zu sparen. Das Boot wirkte auf ihn dann auch stabil. Kein Schlauchboot sagt er, der Bootskörper aus Metall versprach Sicherheit. Auch war ihre Gruppe mit sechs Männern überschaubar klein. Dennoch, obwohl der Platz es zugelassen hätte, durften die Männer nichts mitnehmen, außer dem, was sie am Leibe trugen. Nicht einmal eine Flasche Wasser wurde erlaubt. „Angst“, sagt Aldi Shekhe, „hatte ich nicht. Irgendwie war mir alles egal.“ Die kleine Gruppe schaffte

es heil nach Griechenland, ein Stück näher am Ziel und wieder weiter entfernt von der Familie. Nach dem Abitur würde Shekhe gern Erzieher werden. Ein Studium wagt er sich nicht. „Ich fürchte, dafür reicht mein Deutsch nicht aus“, sagt er leise. Mit seinen Reisegefährten von der Überfahrt hält er noch immer Kontakt, sporadisch aber immerhin. Sie hatten es sich damals versprochen: Wenn wir das überleben, verlieren wir uns nicht aus den Augen. An Land folgte Shekhe der Balkanroute. Als er im Herbst 2015 nach Deutschland kam, durfte er zunächst nach Wuppertal. Dort hatte er einen Cousin, bleiben durfte er dort nicht. Nächste Station Düsseldorf, fünf Männer teilten sich einen Raum. Etwa einen Monat blieb er hier, begann Deutsch zu lernen, übte allein weiter. „Ich habe diese Zeit einfach schon mal genutzt.“ Und dann lacht er das erste Mal. „Die Zahlen konnte ich zuerst, die lagen mir einfach am besten.“ Tatsächlich war Mathematik früher eines seiner Lieblingsfächer. Jetzt ist es Kunst. Von Düsseldorf ging es in ein Dorf bei Eisenhüttenstadt. Statt beheizter Häuser wieder Zelte. Kalt war es, erinnert sich Shekhe. Als der Bescheid kam, er müsse weiterziehen, fühlte er sich un-

endlich ausgeliefert und dennoch war da die Hoffnung, es könne vielleicht auch besser werden. Nächste Station Falkensee, Sammelunterkunft am Stadtrand. In Falkensee lernte Aldi Shekhe die Pfarrerin Cisela Dittmer kennen. Ein Glücksfall für ihn. Sie nahm ihn eine Zeit lang bei sich auf, besorgte ihm einen Praktikumsplatz in einem Hort. Zum ersten Mal fühlte Shekhe sich aufgenommen, die Arbeit gefiel ihm. Und auch als der Abschiedsbescheid kam, erhielt er Hilfe, bekam rechtlichen Beistand vermittelt. Das Geld dafür wurde ihm geliehen, erzählt er. Noch ein Retter in der Not, das Geld zahlt er langsam, aber stetig zurück, sagt er. Zur Pfarrerin verbindet ihn inzwischen eine Freundschaft. Sie war es, die ihn auch an den Leonardo-da-Vinci-Campus vermittelte. Inzwischen wohnt er in Brieselang in einer Wohngemeinschaft. Es geht voran sagt er, der Schule und Pfarrerin Dittmer gegenüber empfindet er tiefe Dankbarkeit. „Ich habe wirklich sehr viel Hilfe bekommen“, sagt er. Die Familie, sie möchte nicht nachkommen, vermisst er sehr. Wird Aldi Shekhe irgendwann einmal nach Syrien, nach Hause zurückkehren? Er lächelt schüchtern. „Nein“, sagt er leise. „Mein Zuhause ist jetzt hier.“

Publikation: MAZ

Datum: Samstag/Sonntag, 19./20. Mai 2018

Hoffen auf ein Wunder bei Julian

Zehnjähriger Brieselanger lebt mit der Diagnose Hirntumor – die Familie, Freunde und die Fußballer von Grün-Weiß machen ihm Mut – zwei Spendenaktionen des Campus Nauen

Von Jens Wegener

Brieselang. Fußball ist seine Welt. Zwei Teams liegen Julian Kirsch besonders am Herzen: Grün-Weiß Brieselang, die Mannschaft, in der er aktiv gespielt hat, und der Hamburger SV. Auch, wenn der gerade in die 2. Bundesliga abgestiegen ist. „Die kommen wieder hoch“, sagt der Zehnjährige. Einmal war er schon mit seinem Papa im Stadion in Hamburg – „ein unvergessliches Erlebnis“, wie er sagt. Er würde sich freuen, wenn er das noch mal in der 1. Liga erleben könnte.

Bei dem kleinen Brieselanger wurde vor fast genau zwei Jahren ein Tumor im Kleinhirn festgestellt. „Irgendwie hatten wir das Gefühl, dass mit Julian etwas nicht stimmt. An bestimmten Tagen hatte er Aussetzer, er war ständig müde, musste brechen, hatte keine Lust zum Fußball“, erinnert sich Mutter Nicole. Eine Untersuchung in der Klinik Nauen brachte die schlimme Diagnose.

Es begann ein bis heute andauernder Lebensabschnitt für Julian und seine Eltern – auch für die beiden anderen Kinder der Familie, Fabian (8) und Elisa (3), – der sich zwischen Hoffen, Bangen, Behandlungen und Operationen bewegt. „Aber Julian ist stark, der will den Tumor besiegen“, weiß die Mutter.

Nach der ersten Operation im April 2016 folgten fünf „unendlich lange Tage des Wartens auf den Befund“. Dann war klar: Ein bösartiger Tumor, Julians Chancen zu überleben, so die Prognose der Ärzte, liegt bei 70 Prozent.

Regelmäßig musste Julian zu Bestrahlungen und zur Chemotherapie ins Virchow-Krankenhaus. Seine Mutter oder sein Vater waren immer bei ihm, übernachteten in der Klinik. „Das komplette Familienleben haben wir umgestellt“, erzählt Nicole. Sie selbst war eine Zeit krankgeschrieben, der Vater sprang ein, wenn er beruflich konnte, die Großeltern, die auch in Brieselang wohnen, kümmerten sich mit um die beiden anderen Kinder, auch Nicoles Schwester Janine stand ihnen helfend zur Seite. „Wir konnten über die Sache gar nicht nachdenken, wir haben nur noch funktioniert“, gesteht Julians Mutter mit Tränen in den Augen.

Erste kleine Glücksmomente erlebte die Familie, als Julian im August 2016 nach Hause konnte, auch endlich die Medikamente gefunden waren, die seinen Appetit wieder anregten, sodass er den Gewichtsverlust von acht Kilogramm aufholte. Dann kam die Familie an einem Samstag auf den Brieselanger Fußballplatz zu einem Spiel der 1. Mannschaft. „Die Männer hatten überall Plakate aufgehängt mit den Worten ‘Wir kämpfen für Julian’ und haben meinem Sohn ein Trikot überreicht. Es war überwältigend“, beschreibt Nicole Kirsch.

Weil die Familie das Schicksal von Julian per Facebook bekannt gemacht hatte, setzte eine Welle der Hilfsbereitschaft ein. Den Anstoß gab der Brieselanger Pierre Witthuhn – Erzieher auf dem Leonardo-da-Vinci-Campus Nauen, Freund der Familie und Vater von Lenny, der mit Julian zusammen bei Grün-Weiß Fußball gespielt hat: „Das Hortteam des Campus veranstaltet in der Turnhalle in Nauen jedes Jahr ein Turnier mit Fußballnachwuchsmannschaften. Als wir erfahren haben, dass es Julians großer Wunsch ist, mit der Familie noch mal in den Europapark nach Rust zu fahren, stand fest: Wir sammeln bei dem Turnier für Julian.“ Noch bevor das Turnier begann, war die Spendenbox das erste Mal voll. Zu den 200 Euro kamen dank des Verkaufs von Essen und Trinken 823 Euro hinzu. „Sogar Fußballer aus Eistal, also von der Konkurrenz, haben uns unterstützt“, sagt Witthuhn. Weitere 750 Euro kamen bei einem Flohmarkt auf dem Campus vor wenigen Tagen zusammen, sodass der Reise von Julian und seiner Familie eigentlich nichts mehr im Wege steht.

Bis auf seine Krankheit. „Wir leben im Moment immer zwischen zwei MRT-Untersuchungen und hoffen auf ein Wunder für Julian“, sagt die Mutter. Die letzte MRT-Diagnose im Oktober 2017 sagte, dass wieder drei „böse Stellen“ im Kopf des Jungen zu sehen waren. Eine wurde operiert, die beiden anderen sollen mit Medikamenten behandelt werden.



Julian will den Tumor besiegen.

FOTO: PRIVAT



Flohmarkt auf dem Campus in Nauen: Der Erlös wurde für den Brieselanger Jungen gespendet.

FOTO: PRIVAT



Wir konnten über die Sache gar nicht nachdenken, wir haben nur noch funktioniert.

Nicole Kirsch
Mutter

Publikation: PreussenSpiegel

Datum: Freitag, 23. Mai 2018

Das Finale der besten Schulen

Nauener Leonardo da Vinci Campus mit Erfolg



Die Schüler des Leonardo da Vinci Campus und Nauens Bürgermeister Manuel Meger (Zweiter von rechts) freuten sich über den Erfolg der Bildungseinrichtung.

Foto: Max Lautenschläger – Der Deutsche Schulpreis

● **Nauen.** Der Leonardo nach Berlin gekommen. Die zentrum Martinsschule in da Vinci Campus war mit Campus-Mitarbeiter feier- Greifswald. „Nach der Ent- weiteren 14 Schulen aus ten beim Public-Viewing scheidung waren wir alle dem ganzen Bundesgebiet live mit. Nach einer Stunde schon etwas enttäuscht. zum Finale des Deutschen stand der Gewinner fest: Wenn man bis ins Finale Schulpreises ins eWerk das Evangelische Schul- kommt, will man natürlich

Meistertitel für Kicker vom Campus

Nauener Schüler in
Lübeck erfolgreich

Lübeck/Nauen. Zum dritten Mal hintereinander holten die Campus-Kicker des Leonardo-da-Vinci-Campus Nauen den Deutschen Meistertitel der Kinder- und Jugendhilfe im Stadion des VfB Lübeck. Im Finale setzten sie sich mit 2:1 gegen die Mannschaft aus Gelsenkirchen durch.

Insgesamt waren zwölf Mannschaften von Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen aus Rheinland-Pfalz, dem Saarland, Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Berlin, Brandenburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen und Bayern dabei. Am Ende gab es viele strahlende Gesichter: Nicht nur der Turniersieger und die zweit- und drittplatzierten Teams erhielten Pokale. Auch die jüngste Spielerin, der jüngste Spieler und die Mannschaft mit dem größten Einsatz durften sich über Auszeichnungen freuen.

„Die sechs Campus-Kicker des Wohnheims wurden von vier geflüchteten Jugendlichen, mit denen sie im Schul- und Freizeitsport trainierten, unterstützt. Beim Turnier konnten sie beweisen, dass neben den fußballerischen Qualitäten auch Teamgeist, Durchhaltevermögen und Vertrauen untereinander wichtig sind, um den Titel erfolgreich zu verteidigen“, sagt Campus-Sprecherin Natascha Grünberg.

Jetzt heißt es Daumendrücken für die Weltmeisterschaft vom 28. bis 29. Juli in Warschau, für die die Campus-Kicker sich mit dem Titelgewinn qualifiziert haben. Sie werden gegen weitere 25 „Nationen Teams“ antreten.

Die bundesweite Meisterschaft wird vom Kinder- und Jugendhaus St. Josef gemeinsam mit dem VfB Lübeck organisiert und vom Schleswig-Holsteinischen Fußballverband sowie dem polnischen Veranstalter der Fußballweltmeisterschaft, Hope for Mundial, unterstützt. Die Schirmherrschaft hat die Stiftung der Deutschen Fußballliga übernommen.



2:1 siegten die Nauener Campus-Kicker im Finale und holten den Pokal.

FOTO: PRIVAT

Publikation: MAZ

Datum: Freitag, 25. Mai 2018

Mittwoch, 30. Mai 2018

Zweimal auf dem obersten Treppchen

Je ein Titel nach Falkensee und Nauen

Cottbus. Jeweils einen Titel und eine Reihe weiterer Medaillen gab es für die Leichtathleten des TSV Falkensee und des SV Leonardo da Vinci Nauen bei den Landesmeisterschaften der Altersklassen U16 und U14 (erster Teil) in Cottbus.

Die Falkenseer Goldmedaille errang Maike Zielke in der Altersklasse W15 über 100 Meter. Nach 12,71 Sekunden im Vorlauf gewann sie das Finale in 12,77 Sekunden und wurde damit zum dritten Mal Landesmeisterin im Sprint. Mit ihren Zeiten erfüllte Maike Zielke auch die Norm für die Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften.

Für den Nauener Titel sorgte Adrian Peukert, der in der M14 über 800 Meter in 2:14,59 Minuten Erster wurde. Sein Vereinskollege Jakob Schmidt wurde Siebenter (2:17,03), er kam über 3000 Meter noch auf den fünften Rang (10:59,40 min).

Nach längerer Verletzungspause meldete sich Maja Vogele vom TSV Falkensee in Cottbus zurück. Sie wurde in der W15 im Hochsprung und Stabhochsprung mit 1,59 Metern und 2,90 Metern jeweils Vizelandesmeisterin. Zweimal Silber gab es auch für den Nauener Amadeus Gräber in der M13. Er wurde im Weitsprung mit 5,08 Metern und im Diskuswerfen mit 29,48 Metern jeweils Zweiter.

Ebenfalls mit Silber schmückte sich Bruno Papaja vom TSV Falkensee für 11,65 Meter im Kugelstoßen der M14. Über 100 Meter und im Weitsprung verpasste er als jeweils Vierter einen Podestplatz nur knapp, obwohl er dort auch wie im Kugelstoßen mit 12,42 Sekunden und 5,49 Metern neue Bestleistungen erreichte. Der Falkenseer Luca Orlandini erhielt in dieser Altersklasse für 1,62 Meter im Hochsprung die Bronzemedaille.

Dritte wurden in der W15 auch die TSV-Mädels Lina Vielhaber über 300 Meter in 43,09 Sekunden und Laura Dorn über 800 Meter in 2:39,69 Minuten.

Aus Nauener Sicht gab es ebenfalls eine Bronzemedaille. Dafür sorgte Mara-Fabienne Roggisch im Diskuswerfen der M13 mit 25,11 Metern.

Knapp an einer Medaille vorbei lief die Mädchen-Staffel des TSV Falkensee in der U14 über 4-mal 75 Meter mit Julia Lauter, Tanita Arendt, Zoe Tschatschanidse und Elena Liebich, die in 41,02 Sekunden Vierte wurde.

Publikation: MAZ

Datum: Mittwoch, 30. Mai 2018

Publikation: Webseite nauen.de

Datum:



The screenshot shows the homepage of the website 'STADT NAUEN Die Funkstadt mit Herz'. The main article is titled 'Campus Kicker holen das „Tripple“ bei der 3. Deutschen Fußballmeisterschaft der Kinder- und Jugendhilfe'. The article text is as follows:

28.05.2018

Zum dritten Mal hintereinander holten die Campus Kicker des Leonardo da Vinci Campus den Deutschen Meistertitel der Kinder- und Jugendhilfe im Stadion des VfB Lübeck. Im Finale setzten sie sich mit 2:1 gegen die Mannschaft aus Gelsenkirchen durch.

Insgesamt waren 12 Mannschaften aus dem gesamten Bundesgebiet angereist, Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen aus Rheinland Pfalz, dem Saarland, Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Berlin, Brandenburg, Hessen, Nordrheinwestfalen und Bayern waren nach Lübeck gereist. Am Ende gab es viele strahlende Gesichter: Nicht nur der Turniersieger und die zweit- und drittplatzierten Teams erhielten Pokale. Auch die jüngste Spielerin, der jüngste Spieler und die Mannschaft mit dem größten Einsatz durften sich über Auszeichnungen freuen.

Die 6 Campus Kicker des Wohnheims wurden von 4 geflüchteten Jugendlichen, mit denen sie im Schul- und Freizeitsport trainierten, unterstützt. Beim Turnier konnten sie beweisen, dass neben den fußballerischen Qualitäten auch Teamgeist, Durchhaltevermögen und Vertrauen untereinander wichtig sind, um den Titel erfolgreich zu verteidigen. Nach einem emotionalen Turnier konnte der Meisterschaftspokal ein 3. Mal entgegengenommen werden.

Jetzt heißt es Daumendrücken für die Weltmeisterschaft vom 28. bis 29. Juli 2018 in Warschau/Polen, zu der die Campus Kicker sich mit dem Titelgewinn qualifiziert haben. Sie werden gegen weitere 25 „Nationen Teams“ antreten.

Die bundesweite Meisterschaft wird vom Kinder- und Jugendhaus St. Josef gemeinsam mit dem VfB Lübeck organisiert und vom Schleswig-Holsteinischen Fußballverband und dem polnischen Veranstalter der Fußballweltmeisterschaft, Hope for Mundial, unterstützt.

Die Schirmherrschaft hat die Stiftung der Deutschen Fußballliga übernommen.

Text: Natascha Grünberg, LDVC

The right sidebar of the website contains several sections: 'Meldungen' (News) with items like 'Stadteitretreffen 2018', 'Campus Kicker holen das „Tripple“', and 'Öffentliche Auflegung der Vorschlagsliste'; 'Veranstaltungen' (Events) with a calendar for May and a list of upcoming events like 'Selbsthilfegruppe: Schmerz, lass' nach'; and 'Wetteraussichten' (Weather Outlook) showing a forecast for 30.05.2018 with 18°C, 33°C, and 50% chance of rain.

Publikation:

Webseite vfb Lübeck

Datum:



Publikation: MAZ
Datum: Freitag, 01. Juni 2018

Zweimal Danke und 87 000 Euro für Vereine im Havelland

MBS und Landkreis Havelland reichten Spenden aus

Von Joachim Willisch

Havelland. Wenn sich der Vordandeschef der Mittelbrandenburgischen Sparkasse (MBS), Andreas Schulz und der Landrat des Kreises Havelland (Roger Lewandowski), im Kulturzentrum der Stadt Rathenow treffen, verteilen sie entweder Pokale für erfolgreiche Sportler oder sie vergeben Geld für Vereinsprojekte.

Roger Lewandowski pflichtete bei: „Es ist immer schön, wenn ein Landrat Geld verteilen darf, da lasse ich mich nicht bitten.“ Der Kreis nehme als Träger der MBS eine wichtige Aufgabe wahr und die Sparkassen seien durch diese Konstruktion ein Unternehmen, das sich auch wichtigen öffentlichen Interessen verschreibe, zum Beispiel der Förderung von Vereinen und Verbänden.

Trotz allem funktioniert das auch nur dann, wenn es dem Unternehmen gut geht. „Das haben wir unseren Kunden zu verdanken, die fleißig Geld anlegen und sparen“, sagte Schulz. Es sei sozusagen der Anlass, um zweimal Danke zu sagen. „Den Leuten, die sich im Ehrenamt für Vereine engagieren und deren Projekte wir fördern sowie den Sponsoren.“

Das Geld, das im Kulturzentrum verteilt wurde, ging unter anderem an Vereine in Seeblick, Rathenow, Premnitz, Nauen, Falkensee und Wustermark. Zu denen, die sich einen Scheck abholen durften, gehörten auch gute Bekannte. So ist der Kreisfeuerwehrverband stets dabei. Michael Schmidt erklärte, dass der Betrag gebraucht wird, um das Feuerwehrlager für Jugendfeuerwehren in Paaren im Glien auszurichten. „Das ist für die Jugendfeuerwehren ein Riesenergebnis und das Geld ist bestens angelegt.“ Landrat Lewandowski glaubt das aufs Wort, er ist gerne Gast bei Jugendfeuerwehrlagern.

Der Kreissportbund Havelland und die Kreissportjugend stehen für ein Jugendprojekt, das es schon viele Jahre gibt. Bei der Kreisolympiade junger Sportler werden jedes Jahr mehrere Tausend Jugendliche in Bewegung gebracht. „Es ist ein großer Aufwand, das zu organisieren“, sagte der Geschäftsführer des Kreissportbundes Karsten Leege, als er den Scheck entgegennahm. In diesem Jahr wird der Kreissportbund 25 Jahre alt. Das soll im Herbst gefeiert werden. „Da wollen wir auch allen, die uns helfen, noch einmal Danke sagen“, so Karsten Leege.

Geld gab es auch für den Förderverein der Schule „Am Akazienhof“ in Falkensee. Eine Schülerfirma soll mit der Unterstützung ihre Angebotspalette ausbauen. Der Reit- und Fahrverein Brieselang wird bei der Ausrichtung des Reitturniers unterstützt. Der Kulturverein Ribbeck organisiert auch in diesem Jahr die „Ribbecker Sommermacht“. Landrat Lewandowski ist sich sicher, dass



Einen Scheck erhielt auch ein Vertreter des Tierschutzvereins Falkensee.

FOTO: JOACHIM WILLISCH

das Geld hier gut gebraucht wird und machte Reklame. „Es lohnt sich, dorthin zu gehen.“

Über 30 Vereine profitierten am Mittwoch von dem Geld, das Andreas Schulz und Roger Lewandowski verteilten. Andreas Schulz machte klar, wie wichtig diese Arbeit der Vereine vor Ort ist. „Die vielen Gruppen und die Einzelpersonen, die sich für eine persönliche Sache stark machen, bereichern das Leben vor Ort und damit unsere Region.“ Das Förderengagement der Sparkasse drücke daher Dank und Wertschätzung aus.

Die Vereine seien wichtige Begegnungsräume für Menschen jeden Alters. „Damit schaffen wir die nötige finanzielle Basis“, so Schulz und Lewandowski weiterer. Vereinsarbeit stehe nie still, die Menschen hinter den Kulissen seien immer und ständig gefordert. Diese Herausforderungen, die viele Menschen annehmen, seien die besten Beispiele für bürgerschaftliches Engagement.

Zweimal im Jahr verteilen der Landkreis und die Mittelbrandenburgische Sparkasse das Geld. Einmal treffen sich die Nutznießer in Rathenow und das andere Mal in Falkensee.

Der Dank der Vereinsvertreter war dem Kommunalpolitiker und den Bankleuten gewiss: Und einige von ihnen werden im kommenden Jahr wieder da sein, wenn die nächsten Schecks verteilt werden. Es lohnt sich immer, einen Antrag auf Projektförderung zu stellen, hieß es bei den Vereinsrepräsentanten unisono.

weitere Bilder unter MAZ-online.de/Vereinsspenden



Zur Kreisolympiade junger Sportler - hier im Stadtbad Nauen - tragen die MRS und der Kreis ebenfalls mit einer Spende bei.

FOTO: NORBERT FALTN

Über 30 Verelne und ihre nachhaltigen Projekte

Zweimal im Jahr wird das Geld verteilt. Der Landkreis ist Träger der MBS und durch Landrat Lewandowski im Verwaltungsrat vertreten.

Diese Vereine erhielten Geld: Blinden- und Sehbehindertenverband Brandenburg, Bezirksgruppe Westhavelland, Kreisfeuerwehrverband Havelland, SG Blau-Weiß Pessin, SG Paaren, Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Mögeln, Förderverein Schule Am Akazienhof Falkensee, Blinden- und Sehbehindertenverband Bezirksgruppe Nauen,

Kulturförderverein Mark Brandenburg, Verein der Förderer des Friedrich-Ludwig-Jahn-Gymnasiums Rathenow, Deutsche Verkehrswacht, Behindertenverband Osthavelland, Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Börnick, Initiative Begegnungszentrum Großderschau, Schlossfestspiele Ribbeck, Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) Ortsgruppe Falkensee, Eintracht Falkensee, Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Priort, Kulturverein Ribbeck, Reit- und Fahrverein

Brieselang, Arbeiterwohlfahrt Ortsverein Friesack, Tierschutzverein Tierheim Falkensee, TSV Falkensee, Sportverein Leonardo da Vinci, Freunde der Kita Schwalbennest Falkensee, Kreisportbund Havelland, Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Kienberg, Brandenburgische Genesologische Gesellschaft „Roter Adler“, Förderverein der Kirche Hohennauen, Mögelineer SC.

Die nächsten Spendenschecks gibt es im Herbst.

Publikation: MAZ

Datum: Samstag/Sonntag 09./10. Juni 2018

Alles in Englisch

Internationales Abitur am Leonardo-da-Vinci-Campus in Nauen: Sarah Charlin Klingberg und Selin Amira El-Sobhi wollen auf der britischen Insel studieren

Von Jens Wegener

Nauen. Sie sind kurz davor, dass sie in eine Robe gekleidet an einer Feierstunde in Potsdam-Sanssouci teilnehmen dürfen. Anfang Juli geht für Sarah Charlin Klingberg (18) aus Kienberg und Selin Amira El-Sobhi (17) aus Spandau die Schule mit dem Abitur zu Ende. Nicht irgendein Abitur. Sie sind zwei von vier verbliebenen Schülerinnen, die am Leonardo-da-Vinci-Campus in Nauen das Internationale Abitur (International Baccalaureate Diploma) ablegen. Einfach gesagt: Sie haben alle Fächer in englischer Sprache, außer Deutsch und Kunst.

Die schriftlichen Prüfungen sind durch, „es fehlt noch die mündliche in Politik, dann haben wir es tatsächlich geschafft“, sagt Sarah stolz. Obwohl sie noch nicht weiß, ob sie alle Prüfungen auch bestanden hat. Denn die Auswertung der Leistungen erfolgt nicht etwa am Campus in Nauen: „Alles wird nach Genf geschickt, von dort an Lehrer in Europa gegeben, welche, ohne die Namen der Schüler zu kennen, die Sachen bewerten“, erklärt Selin.

Das International Baccalaureate Diploma ist ein international anerkannter Schulabschluss, der von der in Genf ansässigen International Baccalaureate Organization vergeben wird. In der 11. und 12. Klasse ist es für die Teilnehmer Pflicht, sechs Fächer aus mindestens fünf Themenbereichen in englischer Sprache zu wählen. Darüber hinaus muss jeder Schüler eine Facharbeit und den Kurs Theory of Knowledge absolvieren, der kritisches und internationales Denken anregt.

„Seit 2010 gibt es die Möglichkeit, dieses Internationale Abitur am Campus Nauen zu machen“, sagt Schul-Sprecherin Natascha Grünberg. Mehr als 70 da-Vinci-Schüler hätten das bisher geschafft. In diesem Jahrgang waren nach der 10. Klasse vier Mädchen und zwei Jungen gestartet, letztere haben nicht bis zum Ende weitergemacht und sind in den normalen Abiturbetrieb zurückgegangen, so Grünberg.

Für Sarah und Selin war Durchhalten angesagt, selbst wenn es oft schwierige Momente gab. „Wir ha-



Die Campus-Schülerinnen Sarah Charlin Klingberg (l.) und Selin Amira El-Sobhi.

FOTO: TANJA M. MAROTZKE

“
Seit 2010 gibt es die Möglichkeit, dieses Internationale Abitur am Campus Nauen zu machen.

Natascha Grünberg
Campus Nauen

ben ja viel weniger Freiblöcke als die anderen Abiturienten. Und dann noch die Fächer und die Facharbeit in Englisch, das strengt an“, räumt Selin ein. Für die jetzt in Spandau wohnende Schülerin ist Englisch aber kein Problem, denn sie hat mit ihren Eltern zuvor fünf Jahre in China gelebt und dort nur Englisch gesprochen.

Sarah hat ab dem 5. Schuljahr die Leistungs- und Begabten-Klasse am Campus besucht und sich dann mehr und mehr mit Englisch angefreundet. „Die Fachbegriffe in den einzelnen Fächern sind kein großes Problem, die muss man eben lernen“, sagt die 18-Jährige. Es sei nur am Anfang ungewöhnlich gewesen, wenn der Mathelehrer plötzlich

Englisch spricht. Inzwischen habe sie sich daran gewöhnt. Aber sie sagt auch: „Es gab Phasen, da denkt man, warum habe ich das gemacht? Ich habe immer versucht, mir Freiräume zu schaffen, etwas Schönes zu machen, was nichts mit der Schule zu tun hat.“ Dazu gehört bei Sarah auf jeden Fall ihr Motorrad.

Beide jungen Frauen wissen recht genau, wie ihre berufliche Zukunft aussehen soll. Sarah und Selin wollen, wenn es geht, in England studieren – Psychologie. Selin hat sich auch schon die Universität in Sussex ausgesucht. Dazu aber muss sie eine bestimmte Mindestpunktzahl im Internationalen Abitur erreichen. Auch Sarah zieht es auf die Insel: „Wenn ich das Psychologie-

studium schaffen sollte, möchte ich danach in den Bereich Kriminologie gehen.“ Ob sie dann in England bleiben will, weiß sie heute noch nicht. Jetzt heißt es erstmal, letzte Prüfung schaffen, Abitur abholen und dann Urlaub machen. Wo? „Nicht in England“, sagen beide.

ANZEIGE

Entsorgungslösungen für Gewerbe und Industrie kostengünstig und zuverlässig
Bartscherer
www.bartscherer-recycling.de

Publikation: BRAWO
Datum: Sonntag, 10. Juni 2018

Aus der Region – für die Region

Mittelbrandenburgische Sparkasse fördert Vereinsarbeit mit 87.000 Euro

land. Die Bandbreite dem Halbjahr geförderungs-felder der Vereine ion reicht von der Ung der Arbeit der Was-3, der Schülerfirma Junior-Team“ bis zu ssfestspielen Ribbeck. übergab die Mittelbran- che Sparkasse (MBS) nower Kulturzentrum tel an 30 Havelländer n einer Höhe von ins- .000 Euro.

en Vereine mit ihren hrenamtlich Aktiven n das Leben vor Ort it unsere Region. Sie h für ein vielfältiges, ivelland ein“, so MBS- vorsitzender Andreas Als Teil der Region und die MBS gern und red- das bürgerschaftliche ent der Menschen und i Miteinander.“

n diesem Halbjahr un- n Vereinen gehört auch und Fahrverein Brie- id dessen diesjähriges Fahrturnier am 8., 9. ni in Brieselang. Dabei len auch Anika Warn- Sophie Sroha. Die bei- chen unterrichten im e jüngeren Vereinsmit- Auf den Pferden unse- s lernen die Kinder rei- kleinen können auch n“, erzählt die 18-jäh- a, die seit knapp acht i Verein aktiv ist und in ihr ihren Trainerschein

velland unterstützt die erdem den Einbau e- tralen Lüftungsanlage schtennishalle der SG ß Pessin, die Installa- r Regenbewässerungs- s Fußballplatzes der SG lie Arbeit der Schüler- rsche-Junioren-Team“



Die MBS überreichte kürzlich in Rathenow Fördermittel an Vereine und Projekte im Havelland. Foto: Weber

der Förderschule „Am Akazien- hof“ in Falkensee, den Aktions- tag der Bezirksgruppe Nauen des Sehbehinderten-Verbands Brandenburg sowie das Beratungsmobil des Behinderten- verbandes Osthavelland. Über finanzielle Unterstützung freu- ten sich auch der Förderver- ein der Freiwilligen Feuerwehr Börnicke zur Unterstützung der Brandbekämpfungsausbildung, die Falkenseer Ortsgruppe der Deutschen Lebensrettungs-Ge- sellschaft zur Anschaffung einer mobilen Zeltheizung für den Ein- satz, die Eintracht Falkensee zur Etablierung des kindgerechten Fußballspielbetriebs „FUNiño“, der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Priort zur Anschaf- fung eines Zelt pavillons, der Kul- turverein Ribbeck zur Sanierung der alten Dorfscheune, der Tier- schutzverein Tierheim Falkensee und Umgebung zur Anschaffung

einer Industriewaschmaschine, der Turn- und Sportverein Fal- kensee zum Aufbau einer Roller- bahn, der Sportverein Leonardo da Vinci Nauen zur Errichtung einer Stabhochsprunganlage, der Förderverein der Freiwil- ligen Feuerwehr Kienberg zur An- schaffung der Grundausrüstung eines neuen Festzeltes sowie die Brandenburgische Genealogi- sche Gesellschaft „Roter Adler“ für ihre aktuellen Publikationen. Ebenso wird die Vereinsarbeit der Freunde der Kita Schwalben- nest Falkensee, die Jugendarbeit des MeilenReich e.V. Nauen und die Ausrichtung der Schlossfest- spiele Ribbeck mit dem diesjähri- gen Stück „Die drei Musketiere“ unterstützt.

Einen Förderscheck überreichte Andreas Lange, gemeinsam mit dem Havelländer MBS-Markt- direktor Matthias Kremer und Landrat Roger Lewandowski,

auch dem Kreisfeuerverband Ha- velland zur Ausrichtung des dies- jährigen Kreisausbildungslagers der Jugendfeuerwehren in Pa- ren/Glien, dem Landesverband der Deutschen Verkehrswacht zur Unterstützung der HavelBus- busschule zur regelmäßigen Ver- kehrserziehung der Erstklässler im Havelland sowie dem Kreis- sportbund zur Ausrichtung der diesjährigen 25. Kreisolympiade. „Lassen Sie uns und die Öffent- lichkeit erfahren, was aus ihren Projekten wurde“, so MBS-Vor- standsvorsitzender Schulz. Als Gebietskörperschaft dem Ge- meinwohl verpflichtet, haben die insgesamt sieben Landkreise und kreisfreien Städte als Träger der MBS Anteil am wirtschaftlichen Erfolg der Sparkasse. So schüt- tet die MBS in diesem Jahr ins- gesamt 13 Millionen Euro an ihre Träger aus.

(siv)

Publikation: MAZ

Datum: Mittwoch, 13. Juni 2018



Nauener Sieg zum Auftakt der Fußball-Kreisolympiade

Die **Wettkämpfe der Fußball-Kreisolympiade** haben am Dienstag auf dem Sportgelände am Rathenower Schwedendamm begonnen. Bei den E-Junioren (2. bis 4. Klasse) duellierten sich insgesamt sieben Teams aus Hohennauen, Rhinow, Rathenow, Premnitz, Nauen und Dallgow-Döberitz. Im Modus Jeder gegen Jeden wurde der Turniersieger in spannenden Spielen ermittelt. Für die gastge-

benden Schulen aus Rathenow gab es jedoch nichts zu holen. Am Ende setzten sich die Schüler des Leonardo-Da-Vinci-Campus in Nauen (in weißen Trikots) souverän durch. Den zweiten Platz belegte das Team der Grundschule „Am Wasserturm“ aus Dallgow (in Gelb) vor der Lilienthal-Grundschule aus Rhinow, die sich Bronze sicherte.

FOTO: CHRISTOPH LAAK

Publikation: MAZ

Datum: Donnerstag, 14. Juni 2018

Von Antikorrruption bis Grundeinkommen

Wirtschaftspreis für Da-Vinci-Campus Nauen überreicht

Von Natascha Grünberg

Nauen. Schüler engagieren sich! Das war am Mittwoch bei der 10. Verleihung des Deutschen Wirtschaftspreises auf dem Leonardo-da-Vinci-Campus Nauen zu erleben. Nicht nur die Projekte der Schüler im Bereich Wirtschaft regen zum Handeln an. Auch die lebhafteste Diskussion mit der Schirmherrin, Daniela Trochowski, Staatssekretärin im Ministerium der Finanzen des Landes Brandenburg machten deutlich: Die Schüler interessieren sich für das wirtschaftliche und soziale Geschehen. So wurden Fragen zur Finanzierung des Genderprojektes über Toleranz bis hin zum Nahostkonflikt gestellt und mit Daniela Trochowski diskutiert. Michael Stober, Geschäftsführer des Landgutes Stober, stand für Antworten rund um das Thema „nachhaltiges Unternehmertum“ zur Verfügung. Daniela Trochowski über-



Nauener Schüler vom Leonardo-da-Vinci-Campus erhielten am Mittwoch den Wirtschaftspreis 2018. FOTO: TANJA M. MAROTZKE

reichte den Hauptpreis an Vanessa Schulze, 9 a, für das Thema „Das bedingungslose Grundeinkommen – Fiktion oder Perspektive“ und an Julika Kamp aus der 9 b, für die Ausarbeitung zur Beeinflussung von Jugendlichen durch Social-Media. Beide überzeugten die Jury in ihrer Facharbeit mit einer inhaltlichen und formalen Ausarbei-

tung auf Oberstufenniveau. Den Preis für Nachhaltigkeit gewann Vivienne Hackbarth aus der 12. Klasse. Richard Köller (11WuN) und Viktor Momirovic (11WuN) gewannen den Sek-2-Preis.

Darüber hinaus erhielten die Schüler in 12WuN einen Preis für ihre Projektarbeit zum Thema: die Zukunft der Arbeit.

Publikation: Amtsblatt Nauen

Datum:

STADT NAUEN | Ausgabe 2 | 14. Mai 2018 | 25 |

Havelländer Schulen erfolgreich beim Alba-Cup

QUALIFIZIERUNG FÜR DAS FINALE AM 23. JUNI IN DER BERLINER MAX-SCHMELING-HALLE

» Am 12. April fand in der großen Turnhalle des Leonardo da Vinci Campus Nauen der Regionalauscheid des Alba-Cup zwischen den Landkreisen Havelland und Oberhavel in drei Wettkampfklassen statt.

Das durch die Mittelbrandenburgische Sparkasse geförderte Projekt sah 13 Mannschaften aus Rathenow, Dallgow, Nauen, Velten, Oranienburg und Mühlenbeck zu Gast auf dem Campus. In teils hochkarätigen Spielen qualifizierten sich acht Mannschaften für das Finale am 23. Juni in der Berliner Max-Schmeling-Halle.

Besonderer Abräumer war der gastgebende da Vinci Campus, der mit drei Siegen und einem zweiten Platz, mit vier von fünf Teams, die Tickets für das Finale erspielte. Zusammen mit den jüngeren Altersklassen qualifizierte sich der Campus mit acht Mannschaften für das Finale in Berlin. Hinzu kommen noch die Wasserturm-Grundschule und das Marie-Curie-Gymnasium aus Dallgow.

Unterstützt wurde die Veranstaltung durch die Geschäftsführerin des Campus Dr. Irene Petrovic-Wettstädt, Bürgermeister Manuel Meger (LWN) und den Vertreter des Hauptsponsors von der



Mittelbrandenburgischen Sparkasse (MBS), Dennis Bark. „Die Entwicklung der Teilnehmerzahlen ist großartig. Ganz großer Sport in Brandenburg ist eine feste Größe im hiesigen Basketball geworden und zeigt, wie erfolgreich MBS und ALBA für die gute Sache zusammenarbeiten“, sagte Bark.

Der Leonardo da Vinci Campus ist seit 2017 Partnerschule von Alba Berlin, die

mit ihren Jugendtrainern in Schul-AGs unterwegs sind, um Kindern und Jugendlichen den tollen Basketballsport näher zu bringen.

Inzwischen spielen mehr als 1000 Schüler an über 50 Schulen, in 65 Schul-AGs in Brandenburg regelmäßig Basketball. Die Basketballgruppen werden von Kindern und Lehrern begeistert angenommen.

Publikation: Amtsblatt Nauen

Datum:

STADT NAUEN | Ausgabe 2 | 14. Mai 2018 | 23 |

Schneller, höher, bunter

AKTIONSTAG LOCKTE DUTZENDE MENSCHEN INS SUB

» Bei strahlendem Kaiserwetter fanden sich am 21. April Dutzende BMX-Biker, Skater und Scooter-Besitzer im stadteigenen Skate- und BMX-Park – dem SUB – ein. Unter dem Motto „SUB – packen wir es an“ gab es einen tempo-reichen Mix, viele Aktionen und Workshops, die sich um die Themen Graffiti, BMX und Skate drehten.

Die Veranstaltung, die man als „kleinen Bruder“ des Sommer-Wettbewerbs von „Nauen auf Rollen“ nennen könnte, brachte Leben in den Park.

„Das diesjährige Anrollen hatten wir aber bereits im März bei Schneefall“, ergänzte Lisa Gentz von den Johannitern, das Abrollen sei für September geplant, ab dann soll es wieder ruhiger im SUB werden – aber eben nicht ganz ruhig.

Für die Hartgesottenen bleibt der Park auch im Winter offen. Die Johanniter gehören zusammen mit dem Humanistischen Freidenkerbund Havelland (HFH), dem Leonardo-Da-Vinci-Campus und dem Quartiersmanagement zu den Veranstaltern, die künftig ein regelmäßiges Angebot für die jungen Aktiven bieten werden.

„Während der heutigen Ideenwerkstatt können sich die Besucher für die Jugendkonferenz am 23. Mai anmelden“, empfahl Nauens Jugendkoordinatorin Anne Gillwald-Leppin und rührte dabei kräftig die Werbetrommel für das diesjährige „Nauen auf Rollen“ am 30. Juni, zu dem wieder hunderte Fans der zwei bzw. vier Rollen aus dem ganzen Havelland und darüber hinaus erwartet werden.

„Bis zur nächsten Jugendkonferenz sollen die Vorschläge dann ausgewertet sein, erläuterte sie. Den genauen Fahrplan, welcher Wochentag von welchem Träger betreut werde, erläuterte sie dem Publikum ebenfalls.“



Alles zum Nachlesen gebe es auf der Facebook-Seite. Das Konzept wiederum wurde prompt von Nauens Bürgermeister Manuel Meger (LWN) gutgeheißen. Er gab gemeinsam mit Sohnemann Pepe den Startschuss zu der Veranstaltung in der Robert-Bosch-Straße im Gewerbegebiet Ost.

Wer nicht ständig auf Achse sein wollte, besuchte die Workshops, die parallel auf dem SUB-Gelände angeboten wurden. So gab es wertvolle Tipps rund ums Thema Rad in der Fahrradwerkstatt. Oder man wechselte in den BMX- und Skate-Workshop. Der Nauener Gino Arndt probierte gemeinsam mit Papa Mario hochgespannt die eigens aufgestellte Graffiti-Wand aus, während der 15-jährige Adrian aus Nauen mit seinem Scooter – früher nannte man solch ein Gefährt Tretroller – über den Parcours brettete und dabei für eine Sekunde halsbrecherisch durch die Luft schoss. Apropos halsbrecherisch: Blaue Flecken gab es am Samstag zur Genüge, die allerdings kommentarlos weggesteckt wurden.

Ernsthafte Verletzungen blieben aber dank der Helmpflicht aus. Die eigentlich vierköpfige Familie Liskow aus Nauen schwärmte von der Veranstaltung:

„Unser ältester Sohn ist heute woanders unterwegs. Aber unsere Lütten haben hier alles ausprobiert“, bestätigt Mutter Marene. Jetzt freue man sich auf die Stadtbad-Saison ab dem 12. Mai, so die Mutter.

„Schön ist, dass der Spielplatz dort die ganze Zeit geöffnet war. Und auch sonst nehmen wir jede Veranstaltung – ob Hofweihnacht, Beachparty oder den „Kessel Buntes“ regelmäßig mit“, zählt sie auf. Für die langen Wintermonate müsse für Jugendliche ab zehn Jahre mehr Treffpunkte geboten werden, empfahl Marene Liskow.

Deutsch-französisch-sprachige Beschallung gab es von dem Rapper-Duo Beluxe und BLX STIM, die das Publikum musikalisch auf Touren brachte. Und Bratwurst für einen schmalen Taler gab es einige Radumdrehungen weiter bei Maria Reißig vom HFH und Ralf Fischer vom Quartiersmanagement.



Publikation: MAZ

Datum: 18. Juni 2018

Stadt will Visionen entwickeln

Zukunftswerkstatt zur Kinder- und Jugendarbeit in Nauen: Von Jugendportal bis Open Space

Nauen. „Nauen verbindet“, „Kooperations- und Beteiligungsschlaraffenland“, „Jugendportal“, „Gesundes, bewegtes, autofreies Nauen“, „Jugendzentrum“ oder „Open Space“. So hießen Themen, die bei der jüngsten Zukunftswerkstatt zur Kinder- und Jugendarbeit in Nauen eine Rolle spielten. Rund 30 Personen nahmen daran teil, darunter ehrenamtlich Tätige, zwei Jugendliche sowie eine überschaubare Anzahl an Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung und der Verwaltung. Auch Bürgermeister Manuel Meger war dabei. Initiiert wurde die vierstündige Veranstaltung auf dem Leonardo-da-Vinci-Campus von Nauens Jugendkordinatorin Anne Gillwald-Leppin. Durch die Veranstaltung führte das Moderatoren-Duo Laura Schender-

lein und Thomas Weidlich von Demos, dem Brandenburgischen Institut für Gemeinwesenberatung/Mobiles Beratungsteam aus Potsdam.

Zuerst wurden die aktuelle Situation analysiert und die Probleme erfasst. In der abschließenden Realisierungsphase wurden die Vorschläge strukturiert, auf ihre Umsetzbarkeit untersucht und Absprachen über das weitere Vorgehen getroffen.

Irene Petrovic-Wettstädt, Geschäftsführerin des LDVC, befürwortet ebenso wie andere ein kommunales Konzept. „Man braucht eine Vision für eine Stadt, die dadurch eine Vorreiterrolle mit Modellcharakter einnehmen wird“, sagte sie. Mit einem Konzept tue die Stadt unendlich viel Gutes für die Menschen in der Kernstadt und in den Ortsteilen. „Ge-

sunde, nachhaltige und bewegte Stadt – alles ist möglich“, appellierte sie. Pia Wehner, Autorin und Trägerin des oft zitierten Projektes „Raumpioniere Zukunft“, sagte: „Die Jugendli-

chen bestimmen die Themen der Zukunft, sie wollen Angebote nicht einfach konsumieren. Sie wollen eigene Ideen realisieren.“

In den nächsten Monaten werden die Teilnehmer an den entwickelten Themen in Gruppen weiterarbeiten. „Die Gruppen sind dann aber auch noch für weitere Interessierte offen“, sagte Jugendkordinatorin Anne Gillwald-Leppin. Unterstützt werden die vier geplanten Sitzungen vom Soziologen Martin Evers vom BIUF. Der Verein begleitet fachmännisch die Weiterentwicklung sozialer Organisationen und Unternehmen, kommunaler und Landesverwaltungen. „Für das Jugendportal, das so oft gefordert wurde, sehe ich sehr gute Chancen für eine Realisierung in naher Zukunft“, stellte Evers fest.



Kreativ zu sein, machte den Teilnehmern sichtlich Spaß. FOTO: NORBERT FALTIN

Publikation: MAZ
Datum: 21. Juni 2018

Ein iPad für besondere Leistungen

Der Lionsclub Nauen ehrte wieder die besten Abiturientinnen aus drei Nauener Schulen mit einem Tablet

Von Andreas Kaatz

Nauen. Die Abiturprüfungen sind Geschichte, am Freitag und Sonnabend erhalten auch die Nauener Abiturienten ihre Zeugnisse. Den Besten ihres Jahrgangs an den drei Schulen wurde bereits am Mittwoch eine besondere Ehrung zuteil. Der Lionsclub Nauen belohnte sie wieder für ihre außergewöhnliche Leistung mit einem iPad.

Ausgezeichnet wurden auf diese Weise Antonia Meyer zu Rheda (18) vom Leonardo-da-Vinci-Campus, Karoline Ramin (17) vom Goethe-Gymnasium und Kim Wikowski (18) vom Oberstufenzentrum Haveland. Für den Lionsclub ist diese traditionelle Aktion eine Besonderheit, da er sich ansonsten darum kümmert, anderen Menschen, die es nö-

tig haben, zu helfen. Im konkreten Fall will er aber junge Menschen motivieren, sich besonders anzustrengen. „Es geht aber nicht nur um den Abiturabschluss. Wie sich gezeigt hat, engagieren sich junge Menschen auch für ihr Umfeld und für die Verbesserung des täglichen Lebens“, sagt Jeserich.

Als Beispiel nannte er die Aussegnung von Antonia Meyer zu Rheda im Vorfeld der jüngsten Bürgermeistervwahl. Da hatte sie sich vom künftigen Bürgermeister gewünscht, dass dieser sich für eine tolerantes und weltoffenes Nauen einsetzt und gemeinsam mit den Bürgern daran arbeite, den in der Vergangenheit eher negativ entstandenen Ruf von Nauen zu verbessern. Sie selbst engagiert sich im Nauener Kinder- und Jugendrat. Gemeinschaftsgeist

bewiesen auf unterschiedliche Art, aber auch die anderen beiden Abiturientinnen.

„Ich werde jetzt vier Monate mit der Familie auf Weltreise gehen und dann ab Februar/März studieren“,

sagt Karoline Ramin. Voraussetzungen sind ein Physikstudium in Potsdam. Kim Wikowski wird ebenfalls ein Orientierungsstudium an der TU Berlin machen mit Schwerpunkt Naturwissenschaften. Antonia Meyer zu Rheda will ein halbes Jahr in einem Kinderheim in Nepal arbeiten, bevor es zum Studium der Rechtswissenschaften nach Jena geht.

Für Dietmar Jeserich war es die letzte Amtshandlung als Clubpräsident. Turnusmäßig übergibt er zum 1. Juli nach einem Jahr die Amtsschäfte an Dieter Neumann. „Machen Sie das Beste aus sich und überlegen Sie, was Sie für die Gemeinschaft tun können“, gab dieser den drei jungen Frauen mit auf den Weg – zusammen mit einer Autobiografie von Benjamin Franklin.



Ehrung der besten Abiturientinnen (v.l.): Karoline Ramin, Kim Wikowski und Antonia Meyer zu Rheda. Hinten (v.d): Dieter Neumann, Bürgermeister Mamei Meier und Dietmar Jeserich.

Foto: ANDREAS KAATZ

Publikation: BRAWO
Datum: 24. Juni 2018



Wahrlich bunte Vielfalt

Festival of Cultures am Leonardo-da-Vinci-Campus in Nauen

Impressionen des Festes - diese Besucherinnen hatten sichtlich Spaß am Farbspaß nach indischer Tradition. F.: Passow

Nauen. „A day of Unity and Celebration“ lautete das Motto. Gemeinsam gefeiert wurde in ausgelassener Stimmung mit kulinarischen Spezialitäten. Sportliche Aktivitäten gaben den zugeführten Kalorien keine Chance, ganz viel Musik, Tanz und vor allem viel Farbe. Wer am Dienstag auf dem Leonardo-da-Vinci-Campus zu Gast war, hatte kaum eine Möglichkeit, sich der fröhlichen Stimmung oder den Attacken aus Farbpuderbeuteln zu entziehen.

Austauschschüler aus Indien, den USA, Großbritannien und Israel stellten ihre Länder vor, hängten Informationen aus, beantworteten Fragen und feierten miteinander. Mit dabei ein spanischer Stand und einer, der sich der arabischen, wie auch

der chinesischen Sprache widmete. Demzufolge ein Sprachengewirr wie beim Turmbau zu Babel, nur ohne Turm und dafür mit viel Heiterkeit.

Das Fest sollte ein aktiver Beitrag zur Völkerverständigung sein und klar, so etwas funktioniert am besten über das Essen. Und so boten die Austauschschüler allerhand Spezialitäten aus ihren Heimatländern an. Hier ein leckeres Currygericht, da ein Chilli, dort etwas Humus, Süßspeisen, Kuchen.

Im Anschluss stellten die Schüler ihre Lieblingssportarten vor. Handball und Weltmeisterschießen vertrat hier den deutschen Lieblingssport. Man konnte sich Kabaddi, einen in Südostasien beliebten Mannschaftssport zeigen lassen, American Kickball,

Cricket oder Rugby, vorgestellt von den Schülern aus dem englischsprachigen Räumen oder in die Welt des Dodgeball, durch die israelischen Schüler, einführen lassen. Hierbei handelt es sich ebenfalls um ein Mannschaftsspiel, ähnlich dem Völkerball. Absolutes Highlight war der zunächst tänzerische Auftritt der indischen Schüler mit anschließender Feier des Holi-Festes. Farbbeutel wurden verteilt, im Nu wehten grüne, gelbe, blaue und pinke Schwaden aus Farbpuder über dem Gelände - unmöglich sich dem zu entziehen. Holi ist eigentlich ein traditionelles hinduistisches Frühlingsfest, es ist unter verschiedenen Namen im indischen Raum verbreitet. Schon etwas spät für Frühlingserwachen, gestört hat es

niemand und da mit dem Pulver auch gute Segenswünsche einhergehen, kann auch eine Verspätung nicht schaden. Mit dem bestreuen und bemalen mit Farbe sollen zudem alle Unterschiede zwischen den Menschen aufgehoben werden.

Auch Bürgermeister Manuel Meger (LWN) bekam dies zu spüren. Bei seinem Rundgang über den da-Vinci-Campus, in Begleitung der geschäftsführenden Gesellschafterin und pädagogischen Gesamtleiterin der Schule, Irene Petrovic-Wettstädt, blieb auch er von dem farbigen Pulver nicht verschont. „Ach rosa geht noch“, kommentierte Meger über die zarte Farbe im Gesicht und auf der Kleidung. Es blieb nicht bei nur einer Farbe.

(sp)

Publikation: BRAWO
Datum: 24. Juni 2018

„Wirtschaft ist auch gesellschaftspolitisch“

10. Verleihung des Wirtschaftspreises am Leonardo-da-Vinci-Campus

Nauen. Vergangenen Mittwoch ehrten Schulleitung und Schirmherr und -Dame Schüler am Leonardo-da-Vinci-Campus in Nauen für ihre außergewöhnlichen Leistungen mit einem Wirtschaftspreis. Die Veranstaltung ließ den anwesenden Schüler/innen ausreichend Raum, um den „Schirmherren“ Daniela Trochowski, Staatssekretärin für Finanzen im Land Brandenburg, und Michael Stober, Geschäftsführer des Landgutes Stober in Groß Behnitz, Fragen rund um das Thema Wirtschaft und Nachhaltigkeit zu stellen und mit ihnen zu diskutieren.

Den Preis für Nachhaltigkeit übergab Michael Stober. Sein Landgut wurde bereits mehrfach als nachhaltigstes Hotel Deutschlands prämiert. Den Wirtschaftspreis für Nachhaltigkeit erhielt Vivienne Hackbarth. Die Achtzehnjährige plante, erstellte und führte eigenständig ein Planspiel zum Thema Korruptionsbekämpfung durch. Gelobt wurde sie für ihren wissenschaftlichen Ansatz, die Qualität und Aktualität ihrer Arbeit.

Für die Entwicklung einer Schülerfirmen-App erhielten gleich mehrere Schüler die begehrte Auszeichnung. Die Schulfirmen InSide SGmbH und McVinci SGmbH hatten sich durch ihre zielstrebige und selbstständige Arbeitsweise den Preis verdient. Ihr Unternehmerteil fand viel Lob und Anerkennung. Die sechs Preise gingen hier an: Damian



Daniela Trochowski (li.) und die Gewinnerinnen des Gesamtpreises Vanessa Schulz und Anne Julika Kamp. Foto: Passow

Kitzerow, Max Kullat, Arne Richter, Paul Wengel, Nina Weigelt und Freya Hoffmann.

Für ihre durchgängig hohe Begeisterung an der Projektarbeit „Karl Marx und die Zukunft der Arbeit“ wurden Richard Köller und Viktor Momirovic ausgezeichnet, wobei Letzterer wegen Krankheit den Preis nicht persönlich entgegennehmen konnte.

Den Gesamtpreis überreichte Daniela Trochowski an die Schülerinnen Vanessa Schulze und Julika Kamp. Schulze hatte sich in ihrer Arbeit: „Das bedingungslose Grundeinkommen - Zu-

kunftsfähiges Konzept oder Utopie?“ gewidmet. Kamp war der Frage nach dem Einfluss der Sozialen Medien auf Jugendliche und deren Kaufverhalten nachgegangen. Beide Arbeiten wurden für ihren herausragenden Inhalt und ihre Wissenschaftlichkeit gewürdigt.

Wirtschaftliche Grundbildung steht im Fokus des Leonardo-da-Vinci-Campus. Die Wirtschaftspreise werden jährlich vergeben. Neben Blumen und der Urkunde erhalten die Preisträger eine Statuette in Form eines Stiers. Dieser soll für Kraft, Widerstandsfähigkeit und

„Geld ist nicht der Sinn des Lebens.“

Michael Stober

Durchhaltevermögen stehen. Geschäftsführerin und pädagogische Gesamtleiterin am Campus, Irene Petrovic-Wettstädt, zeigte sich beeindruckt von den Leistungen ihrer Schüler. „Wir vergeben diesen Preis seit zehn Jahren. Die Themen, die von euch bearbeitet werden, nehmen an Qualität zu.“

Nicht weniger zufrieden ist sie mit der Diskussionsrunde. Die Fragen ihrer Schüler an Trochowski und Stober sind vielschichtig, zeugen von einem breit gefächerten Interesse und unterschiedlichster Wahrnehmung. Trochowski selbst sagt: „Wirtschaft ist auch gesellschaftspolitisch.“ Und verweist dabei auch auf die Bindung des Campus an den Club of Rome. Und so nimmt eine muntere, von unterschiedlichen und auch sehr kritischen Fragen geprägte Diskussionsrunde ihren Lauf. Hier offenbaren die Schüler deutlich, wir können mehr als Computerspiele! Von der Wirtschaft geht es ruckzuck in die Philosophie, wieder zurück, Ökologie, Fragen zur toleranten Gesellschaft, Fragen zum Gendermainstream und der Finanzierung dahinter, bis zum Nah-Ost-Konflikt. Hier ging es durchaus kontrovers zur Sache. Die Schüler suchen Antworten, gut so. Eine eher philosophische Antwort gibt Michael Stober mit auf dem Weg. „Geld ist nicht der Sinn des Lebens. Probieren sie alles aus. Das macht sie wirklich reich.“ (SP)

Publikation: MAZ
Datum: 27. Juni 2018



Abiturienten des Leonardo-da-Vinci-Campus

Abiball in Berlin gefeiert Am Leonardo-da-Vinci-Campus Nauen legten 2018 die Schüler in Profilen ihr Abitur ab. Im Kurs Wirtschaft und Nachhaltigkeit: Julia Mehling, Niklas Scheuer, Marianne Vollbrecht (Tutorin), Vivienne Hackbarth,

Lea Debusmann, Antonia Meyer zu Rheda, Eva Senger, Yannik Dieker, Sidney El-Naschef, Luka Schiffer, Nicolas Pahl, Anton Prescher, Maria Hahn, Constantin Rust, Georg Ickstadt, Ereke Kohl, Gina Roß.

FOTO: SCHULE



Die Schüler im IB-Kurs, die deutsches Abitur und das IB (International Baccalaureate) abgelegt haben, sind: Céline Revier, Jasmin Genschmer, Selin El-Sobhi, Sarah Klingberg, Younes Abdelwadoud, Thomas Hajda, Anne Pritzlaff (Tutorin).

FOTO: SCHULE



Kurs Medien und Kommunikation: Sina Alina Laskowski, Lorena Kaufmann, Floriane Hummel, Benedikt Butschke, Natalie Stengel, Yasmin Al Thawr, Anika Warnken, Marvin Mühlisch, Tamino Groth, Luis Meyer-Wilmes und Bennet Wormann.

FOTO: SCHULE



Kurs Luft- und Raumfahrt: Peter Oppitz (Tutor), Katharina Bittkau, Kyra Schönburg, Johann Föll, Kevin Gericke, Till Schnittka, Alica Gronau. Die Zeugnisse für die Campus-Abiturienten gab es am Sonnabend in Berlin, dort wurde auch der Abiturball gefeiert.

FOTO: SCHULE



Kurs Medien und Kommunikation: Nele von Waaden, Aylin Hildebrand, Nikolas Sadovsky, Jan Kuipers, Christoph Schramm, Maximilian Girke, Mürvet Tatar, Cosima Deecke, Kim Turbanisch, Katharina Sander, Andreas Hoffmann (Tutor), Kira-Jo Pettener.

FOTO: SCHULE

Publikation: PreussenSpiegel

Datum: 27. Juni 2018

Preussenspiegel · 27. Juni 2018

Kultureller Dialog

Austauschschüler mit Campus-Besuch



Ein buntes Fest der Kulturen wurde am Leonardo da Vinci Campus gefeiert. Foto: dVC

● **Nauen.** Was haben einige Schüler aus Indien, Israel, Großbritannien und England gemeinsam? Sie sind alle zur gleichen Zeit als Austauschschüler auf dem Leonardo da Vinci Campus. Dieser Zufall wurde genutzt, um ein buntes Fest der Kulturen (Festival of Cultures) zu feiern. Die Eröffnung machten die indischen Gäste mit einem traditionellen Tanz und viel verstreuter Farbe – in Art des „Holi-Festivals“, einem traditionellen hinduistischen Frühlingfest. Danach ging es mit Musik, kulinarischen Köstlichkeiten und Informationen rund um die Länder der Austausch-

schüler weiter. Sportlich wurde es bei der Vorstellung der Lieblingssportarten. So konnten Kabaddi (Mannschaftssport aus Südostasien), American Kickball, Cricket, Rugby oder Dodgeball ausprobiert werden. Pressereferentin Natalja Grünberg schreibt weiter: „Internationale Kontakte spielen auf dem Campus eine große Rolle: Ob Fremdsprachenunterricht ab der Kita, der Abschluss im International Baccalaureate, die Schüler- und Lehreraustausche oder Schüler, die mit einem Migrationshintergrund ganz selbstverständlich bei uns lernen.“

ps

Publikation: PreussenSpiegel

Datum: 27. Juni 2018

Zertifikate für Nauener Schüler

Britta Ernst überreichte zehn Sprachdiplome

Potsdam/ Nauen. Nach Deutschland geflüchtet lernten sie die deutsche Sprache. Früchte ihrer Bemühungen konnten zehn Schüler nun in Händen halten. Am Freitag vergangener Woche wurde zehn Schülern aus Nauen in Potsdam das Deutsche Sprachdiplom Stufe 1, beziehungsweise eine Teilleistungsbescheinigung des Deutschen Sprachdiploms Stufe 1 überreicht. Die Ministerin für Bildung, Jugend und Sport im Land Brandenburg, Britta Ernst, übergab die Zertifikate. Die Schüler stammen alle aus geflüchteten Familien oder waren allein nach Deutschland geflüchtet, so wie Aldi Shekhe. Über den jungen Syrer hatte BRAWO unlängst berichtet. Gemeinsam mit seinen Mitschülern konnte Aldi Shekhe das Sprach-Diplom entgegennehmen.

Die Schüler hatten sich ein knappes Jahr lang am Leonardo da Vinci-Campus in Nauen auf die Prüfung vorbereitet. Sie alle hatten zu Beginn des Schuljahres gar keine oder nur sehr geringe

Deutschkenntnisse vorweisen können. Am Campus freut man sich, über die großen Fortschritte und das tolle Ergebnis.

Das Deutsche Sprachdiplom (DSD) der Kultusministerkonferenz ist das einzige schulische Programm der Bundesrepublik Deutschland für Deutsch als Fremdsprache im Ausland. Das Programm wird vom Bund und den Ländern gemeinsam getragen. Die Prüfung zum DSD kann in zwei Stufen abgelegt werden. Die Stufe 1 gilt als Nachweis der notwendigen deutschen Sprachkenntnisse für den Zugang zu einem Studienkolleg in Deutschland. Dementsprechend liegt der Altersschwerpunkt der Schüler zwischen 14 und 19 Jahren. Die Stufe 2 gilt als Nachweis der deutschen Sprachkenntnisse für ein Hochschulstudium in Deutschland. Diese kann bislang nur außerhalb Deutschlands abgelegt werden. Im Land Brandenburg wurde das Sprachdiplom 1 in diesem Jahr zum zweiten Mal verliehen. (SP)

Publikation: PreussenSpiegel

Datum: 27. Juni 2018

Werkstatt der Zukunft

Herausforderungen der Kinder- und Jugendarbeit besprochen



Die Herausforderungen der Kinder- und Jugendarbeit wurden bei der Zukunftswerkstatt im Leonardo da Vinci Campus konstruktiv diskutiert.

Foto: Stadt Nauen

● **Nauen.** Die Herausforderungen der städtischen Kinder- und Jugendarbeit wurden bei der Zukunftswerkstatt diskutiert. Es war eine gemischte Versammlung von Menschen, die eines gemeinsam hatten: Sie engagieren sich für Nauener Kinder und Jugendliche. Neben den ehrenamtlich Tätigen waren auch zwei Jugendliche, die sich einbrachten sowie eine überschaubare Anzahl an Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung und der Verwaltung. Auch Bürgermeister Manuel Meger (LWN) nahm sich die Zeit, Ideen anzutragen. Er sagte: „Die Identifikation mit einer Stadt bringt den Willen mit, sich an dem Image der Stadt zu beteiligen.“ Initiiert wurde die vierstündige Veranstaltung in den Mensa-Räumen des Leonardo-da-Vinci-Campus LDVC von Nauens Jugendkoordinatorin Anne Gillwald-Leppin. Durch die Veranstaltung führte das Moderatoren-Duo Laura Schenderlein und Thomas Weidlich von Demos, dem Brandenburgischen Institut für Gemeinwesenberatung/Mobiles Beratungsteam aus Potsdam. Besser bekannt sind sie beiden durch das Mobile Beratungsteam. Zur Planungsgruppe gehörten die Stadtverwaltung, der LDVC, die Johanniter Unfallhilfe, die Caritas, der Verein BIUF sowie das Quartiersma-

nagement der Stadt Nauen. Die Teilnehmer haben sich jedoch zur weiteren Arbeit in den nächsten Monaten den entwickelten Themen zugeordnet. In diesen Gruppen wird dann weiter gearbeitet. „Die Gruppen sind dann aber auch noch für weitere Interessierte offen“, sagte die Jugendkoordinatorin. Der Ablauf führte durch drei Kernphasen und begann mit der Kritikphase, in der die aktuellen Situation analysiert und die Probleme erfasst wurden. Dazu wurden von den Teilnehmern Dutzende Papierbögen beschrieben, auf den Fußboden gelegt und anschließend thematisch sortiert. In der Fantasiephase wurden Ideen und Lösungsvorschläge entwickelt, die zunächst durchaus utopisch sein durften und Sachzwänge ausgeblendet wurden. In der abschließenden Realisierungsphase wurden die Vorschläge strukturiert, auf ihre Umsetzbarkeit untersucht und Absprachen über das weitere Vorgehen gemacht. Dr. Irene Petrovic-Wettstädt, pädagogische Leiterin und Geschäftsführerin des LDVC forderte eine „Vision für die Stadt mit Vorreiterrolle.“ ps

Publikation: Amtsblatt Nauen
Datum: Juli 2018

STADT NAUEN | Ausgabe 3 | 16. Juli 2018 | 45 |



Festival of Cultures – mit viel Farbe zur Völkerverständigung

AUSTAUSCHSCHÜLER AUS VIER LÄNDERN ZU BESUCH AUF DEM CAMPUS

» Was haben in diesen Tagen einige Schüler aus Indien, Israel, Großbritannien und England gemeinsam? Sie sind alle zur gleichen Zeit als Austauschschüler auf dem Campus.

Dieser Zufall wurde genutzt, um ein buntes Fest der Kulturen (Festival of Cultures) zu feiern. Die Eröffnung machten die indischen Gäste mit einem traditionellen Tanz und viel verstreuter Farbe – in Art des „Holi-Festivals“, einem traditionellen hinduistischen Frühlingsfest.

Danach ging es mit viel Musik, kulinarischen Köstlichkeiten und Informationen rund um die Länder der Austauschschüler weiter. Sportlich wurde es am Nachmittag, bei der Vorstellung der Lieblingssportarten der Schüler. So konnten Kabaddi (Mannschaftssport aus Südostasien), American Kickball, Cricket, Rugby oder Dodgeball ausprobiert werden.

Internationale Kontakte spielen auf dem Campus eine große Rolle: Ob Fremdsprachenunterricht ab der Kita, der Abschluss im International Baccal-



aureate, die Schüler- und Lehreraustausche oder Schüler, die mit einem Migrationshintergrund ganz selbstverständlich bei uns lernen.

INFO

Einen kleinen Filmmitschnitt finden Sie unter: <https://www.facebook.com/dvc.nauen/videos/848157788711881/>



SONSTIGES

Neues vom Leonardo da Vinci Campus

Wirtschaftspreis hat viele Facetten

ANTIKORRUPTION, SCHÜLERFIRMEN-APP UND BEDINGUNGSLOSES GRUNDEINKOMMEN

» Schüler engagieren sich! Das war bei der 10. Verleihung des Deutschen Wirtschaftspreises auf dem Leonardo da Vinci Campus zu erleben. Nicht nur die Projekte der Schüler im Bereich Wirtschaft regen zum Handeln an. Auch die lebhaft Diskussion mit der Schirmherrin, Daniela Trochowski, Staatssekretärin im Ministerium der Finanzen des Landes Brandenburg machten deutlich: unsere Schülerinnen und Schüler interessieren sich für das wirtschaftliche und soziale Geschehen im Land und in der Welt.

So wurden Fragen zur Finanzierung des Genderprojektes über Toleranz bis hin zum Nahostkonflikt gestellt und mit Frau Trochowski diskutiert. Michael Stober, Geschäftsführer des Landgutes Stober, stand für Antworten rund um das Thema „nachhaltiges Unternehmertum“ zur Verfügung.

Frau Trochowski überreichte den **Hauptpreis** an Vanessa Schulze 9s, für das Thema „Das bedingungslose Grundeinkommen – Fiktion oder Perspektive“ und an Julika Kamp 9b, für die Ausarbeitung zur Beeinflussung von Jugendlichen durch Social-Media. Beide überzeugten die Jury in ihrer Facharbeit mit einer inhaltlichen und formalen Ausarbeitung auf Oberstufenniveau.

Den Preis für Nachhaltigkeit gewann Vivienne Hackbarth aus der 12. Klasse. Sie plante, erstellte und führte eigenständig ein Planspiel zum Thema Korruptionsbekämpfung durch, welches aufgrund seiner Qualität und Aktualität weiterverwendet werden wird.



Richard Köller (11WuN) und Viktor Momirovic (11WuN) gewannen den Sek2-Preis für ihr durchgehend herausragendes Interesse und Motivation sowohl im Unterricht wie auch in Projektarbeiten, ihr Denken in wirtschaftlichen Zusammenhängen und die Bereitschaft, Mitschüler zu unterstützen. Außerdem erhielten die Schüler in 12WuN auch nach dem Abitur einen Preis für ihre Projektarbeit zum Thema: die Zukunft der Arbeit.

Einige Schüler der Firma **InSide SGmbH** (Klasse 7) und der Firma **McVinci SGmbH** (Klasse 8) zeigten durch ihre besonders zielstrebige, selbstständige und eigenverantwortliche Arbeitsweise in der Geschäftsführung bzw. in der Entwicklungsarbeit einer Schülerfirmen-App zusammen mit der Initiative

Kobra.net, dass sie den Preis verdient hatten.

Die wirtschaftliche Grundbildung steht auf dem Leonardo da Vinci Campus im Fokus der schulischen Arbeit.

Die Schüler erhalten schon sehr früh die Möglichkeit, sich in wirtschaftlichen Fragen zu engagieren. Ob Schülerfirma, Börsenspiel oder verbindlicher Unterricht im Fach Wirtschaftswissenschaft mit Facharbeiten auf hohem Anforderungsniveau.

Das Ziel des Campus ist es, mit dem Profil **Wirtschaft und Nachhaltigkeit** (WuN) Wissen über wirtschaftliche, wirtschaftspolitische Zusammenhänge und Prozesse auf nationaler und globaler Ebene zu vermitteln ebenso wie zu kritischen Verbrauchern zu erziehen.

